

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme des Sonn- und Festtags) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Kautz, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Sindler, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Kautz & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 8. — Fernsprechnr. 111. Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste L. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 12,00 Mk., monatlich 4,00 Mk., beim Abholer: Verlag und den Ausgabestellen. — Einzelhefte 1,00 Mk., monatlich 3,00 Mk., bei den Postanstalten hierzul. 1,80 Mk., monatlich 5,70 Mk., ohne Postgebühr. — Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Monatszeile 1,00 Mk., im Restamtteil Seite 3.50 Mk., Verlagsstellen Seite 50 Pf. — Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5259 Berlin.

Nr. 94.

Magdeburg, Sonnabend den 23. April 1921.

32. Jahrgang.

## Volk in Not.

Die tragischen Stunden, denen das deutsche Volk, und mit ihm Europa, entgegengeht, werden blühend beleuchtet durch den deutschen Silberruf an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Es ist nicht der erste Silberruf, den eine deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes an den Präsidenten der großen amerikanischen Republik richtet. In den Tagen des militärischen und politischen Zusammenbruchs des alten Deutschlands hat die damalige Regierung an Wilson sich hilfflehend gewandt. Die Hoffnungen, die in der ganzen Welt anzugeht wurden durch die 14 Punkte Wilsons, sind bitter enttäuscht worden. Statt des gerachten Friedens und des Wiederaufbaues Europas kam der Gewaltfrieden von Versailles. Was die früheren Machthaber Deutschlands verbrochen hatten in dem Gewaltfrieden von Bukarest und Brest-Litowsk, hat das deutsche Volk büßen müssen in dem Diktat von Versailles.

Statt des Friedens kam der permanente Kriegszustand. Statt des Wiederaufbaues die Verarmung der Nationen, die Wirtschaftskrise in Permanenz. Und nun? Am Sonnabend kommen Briand und Lloyd George zusammen, die Allgemaltigen des geschichtlichen Augenblicks, um die letzten Maßregeln zur Erdrückung Deutschlands zu treffen. Werden sie dem Appell in der letzten Minute Gehör schenken? Oder werden sie unarmherzig und kurzschichtig, wie einst die Regierung Ludendorff-Gelbfecht, der brutalen Gewalt freien Lauf lassen und ein am Boden liegendes Volk mit Füßen treten?

Wären sie nicht vergessen, daß auch für sie das Schicksal gilt: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

### Silberuf an Harding.

Die deutsche Regierung, in deren Namen und Auftrag Fehrenbach und Simons, haben durch die Vermittlung des amerikanischen kommissarischen Vertreters Nordamerikas in Berlin an den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten folgende Bitte um Vermittlung gerichtet:

Im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten trotz des formell noch bestehenden Kriegszustandes an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie sprechen gleichzeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen.

Dabei erklären sie feierlichst, daß die deutsche Regierung ohne jede Einschränkungen oder Vorbehalte bereit und willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Untersuchung gerecht und billig befinden sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedspruch, wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach, zu erfüllen.

Tief durchdrungen von der innern Berechtigung dieser Bitte und in unzweifelhafter Aufrichtigkeit unterbreitet das deutsche Volk durch seine verfassungsmäßige Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seinen Antrag. Es hegt die zuversichtliche Hoffnung auf Gewährung seiner Bitte, auf daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige Entscheidung gefällt werde zur Erfüllung tiefgefühlter Wünsche aller Nationen, zur Abwendung der unabsehbaren Folgen drohender Zwangsmaßnahmen und zur Herbeiführung des Friedens der Welt.

### In zwölfter Stunde.

Die Situation in Frankreich ähnelt der Situation in Österreich im Juli 1914. Wie damals in Österreich die militärischen und imperialistischen Kreise auf einem „militärischen Spaziergang“ nach Belgrad bestanden, so wird jetzt in Frankreich von der bürgerlichen Presse mit allen Mitteln versucht, die öffentliche Meinung in eine Kriegszustimmung hineinzuführen. Glaubt man doch bei der Ausdehnung der Besetzung auf das gesamte Ruhrgebiet und darüber hinaus ebensov wenig zu riskieren, als die Wiener und Budapestener Säbelrauber in den Julitagen von 1914 mit einer Kriegserklärung an Serbien zu riskieren ver-

meinten. Und wie man damals an Serbien ein unerfüllbares Ultimatum gestellt hat und, als dieses trotzdem bis auf einen Vorbehalt angenommen wurde, den verbrecherischen Wahnsinn bis zur Kriegserklärung trieb, eben weil man den Krieg wollte, genau so werden in Paris Erklärungen laut, die einen Einmarsch in das Ruhrgebiet als sicher erscheinen lassen, auch wenn Deutschland

die unerfüllbaren Pariser Beschlüsse

annehmen würde.

Deshalb hat man plötzlich gefunden, daß Deutschland nicht 20 Milliarden, sondern kaum 8 Milliarden bisher abgeliefert hat, und fordert die Zahlung von 12 Milliarden Goldmark bis spätestens zum 1. Mai. Deshalb verlangt man plötzlich die Auslieferung der deutschen Goldreserven. Deshalb lehnt man jedes Eingehen auf den Vorschlag der deutschen Regierung ab, die bisherigen Lieferungen gemeinsam abzuschätzen. Deshalb verkündet man, daß jetzt wieder der Vertrag von Versailles voll zur Geltung komme.

Deshalb alle die einander überschlagenden Schauer nachrichten, die jetzt durch die Presse ziehen. Man redet sich ein, die Deutschen würden von ihrer Regierung getäuscht oder täuschen sich selbst über die Ausdehnung ihrer Verpflichtungen und über das,

was Deutschland bevorsteht,

wenn es diese Verpflichtungen nicht bis zum 1. Mai erfüllt.

Nichts wäre jedoch verkehrter, als angesichts dieser pathologischen Stimmung vor Entrüstung die Arme zu kreuzen und zu sagen: „Jetzt erst recht nicht!“ — oder resigniert die Hände in den Schoß zu legen. Die herrschenden Gesellschaftsklassen Frankreichs sind die Gefangenen ihrer Politik. Sie können nicht mehr zurück. Aber sie sind bei weitem nicht ganz Frankreich. Ihre Politik wird Bankrott machen. Und wenn sie ganz Deutschland besetzen — man weiß in Paris sehr wohl, daß man militärisch dabei weit weniger riskiert als Österreich-Ungarn 1914 mit einem Feldzug gegen ein alleinstehendes Serbien riskiert hätte —, so ist die Politik der gegenwärtigen Machthaber in Frankreich deshalb nicht weniger zum Bankrott verurteilt. So jede Verschärfung in dieser Politik der sogenannten Sanktionen befestigt um so fester deren Bankrott. Das Wohlergehen Frankreichs ist unlösbar verknüpft mit dem Wohlergehen Deutschlands. Deutschlands Wiederaufrichtung ist

die Voraussetzung für Frankreichs Wiederaufbau.

Die sogenannten Sanktionen müssen Deutschland unweigerlich wirtschaftlich aufs schwerste schädigen. Und das ist ja ihr eingestandener Zweck. In einer Verleumdung der elementarsten Wirtschaftsgesetze rechnet man in Paris damit, daß die Sanktionen Deutschland sozusagen die Luft abstellen werden und daß dann, um dem sichern Tode zu entgehen, Deutschland alles unterzeichnen würde, was die Alliierten verlangen.

Geht, dem wäre so, was würde damit für die Alliierten gewonnen sein? Denn es handelt sich nicht um den guten oder bösen Willen Deutschlands, wie man sich in Paris, London, Brüssel und Rom einredet, sondern um die wirtschaftlichen Möglichkeiten. Es ist noch keinem Politiker der Alliierten eingefallen, den Nachweis zu erbringen, daß Deutschland jährlich 6 Milliarden Goldmark plus ein Viertel des Wertes seiner Ausfuhr während mehr als einem Menschenalter zahlen kann. Es ist auch noch keinem der in Paris, London oder Brüssel herrschenden Politiker eingefallen, den Nachweis zu erbringen, daß die Alliierten eine derartige riesenhaft aufgeschwollene deutsche Produktion — denn die ist die Voraussetzung solcher Zahlungen — aushalten können, ohne daß ihre Exportindustrie zusammenbricht.

Die Erschütterung des englischen Wirtschaftslebens durch den Bergarbeiterstreik, die Wirtschaftskrise in allen Industriestaaten der Welt sind nur schwache

Vorboten der wirtschaftlichen Erschütterungen,

die der Vertrag von Versailles im Gefolge haben muß. Die Pariser Beschlüsse, die von mittelalterlichen Wirtschafts-ideen eingegeben sind, gehen über die Lasten hinweg, daß heute die ganze Welt eine einzige große Werkstätte und eine einzige große Konsumgenossenschaft ist. Die wirtschaftlichen Lasten lassen sich aber nicht durch diplomatische Beschlüsse wegdekretieren und nicht durch sogenannte Sanktionen aus der Welt schaffen. Heute glaubt die englische Regierung noch die französische decken zu müssen, wie die deutsche Re-

gierung 1914 die österreichische deckte. Freilich sieht die englische Regierung weiter und es ist offenbar, daß sie zurück möchte. Kann sie es aber noch?

Wir aber müssen in die Zukunft schauen. Wir wollen dem französischen Volke bei der Wiederaufrichtung seiner Ruinen ehrlich helfen. Wir wollen in Frieden und Eintracht mit allen Völkern leben. Und deshalb müssen wir auch noch in zwölfter Stunde solche Vorschläge machen, die die wirtschaftliche Entwicklung aller Länder fördern und den Keim der Ausöhnung und der Freundschaft aller Völker in sich tragen. Wir werden damit den gegenwärtigen Machthabern ihre Politik der Sanktionen erschweren und den Völkern des Westens die Ausöhnung mit Deutschland erleichtern.

Der Appell, den die Reichsregierung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten richtet, ist nur ein Teil unserer Aufgabe. Wenn, wie mitgeteilt wird, in Ergänzung des Appells an Harding der Wiedergutmachungskommission am Freitag Vorschläge für den Wiederaufbau Frankreichs gemacht werden, so ist dies auch nur als ein Teil des deutschen Anerbietens anzusehen.

Die Entscheidung liegt zunächst bei Harding. Nimmt dieser die Vermittlung an, — und er wird sie natürlich nur annehmen, wenn die Alliierten sich gleichfalls bereit erklären, seinen Schiedspruch anzuerkennen, — dann beginnen erst die eigentlichen Auseinandersetzungen über die deutschen Vorschläge. J.-S.-S.

### Verlorne Tage.

Wer die auswärtige Politik der deutschen Regierung kritizieren will, muß ehrlicherweise von der Erkenntnis ausgehen, daß es eine radikale und vollständige Lösung der vor uns sich aufdringenden Schwierigkeiten nicht gibt. Der Besiegte, der am Boden liegt, auf dem die Sieger herumtrotzen und -treten, hat keine Freiheit der Bewegung. Er ist in jedem Daumenzucken abhängig von den Gewalten, die ihn in Banden schlagen und die die Ketten um seine Glieder enger und enger ziehen.

Gleichwohl ist er nicht völlig widerstandsunfähig. Er muß die Kunst verstehen, in all seiner Ohnmacht die Zuschauer und möglichst auch einen Teil der Bedrängter davon zu überzeugen, daß er ehrlich die Folgen seiner Niederlage auf sich nehmen und allmählich abtragen will.

Es ist der deutschen Regierung mit ihrer auswärtigen wie innern Politik nicht gelungen, diesen Glauben zu erwecken.

Vor wenigen Wochen hat die deutsche Regierung mit der Entente

in London verhandelt.

Sie hat dort die Pariser Beschlüsse als undurchführbar zurückgewiesen und eigne Vorschläge erstattet, die in ihrem materiellem Inhalt sehr weit gingen, in ihrer Form aber dem Gegner die Gelegenheit boten, sie als undiskutabel zu verwerfen. Trotz der begangenen formalen Fehler fand die deutsche Regierung in Deutschland selbst so gut wie gar keine Infechtung. Ueberall war man geneigt anzunehmen, daß die über Deutschland verhängten Strafmaßnahmen keineswegs auf das Schuldkonto der deutschen Regierung zu buchen, sondern lediglich auf den bösen Willen der Gegner zurückzuführen seien.

Nachdem nun die Gegner, in erster Linie Frankreich, mit neuen noch schwereren Strafmaßnahmen gegen Deutschland gedroht haben, hat der Minister des Auswärtigen, Simons, auf dem ungewöhnlichen Weg einer Unterredung mit einem französischen Zeitungsmann ein

neues Angebot Deutschlands

angekündigt. Bei diesem ungewöhnlichen Weg ist es bisher verblieben. Alles, was über das neue Angebot in die Öffentlichkeit durchgesickert ist, haben wir auf dem Weg über die ausländische Presse erfahren. Bestimmtes weiß niemand darüber. Auch gegenüber dem Reichstag und seinem Auswärtigen Ausschuss hält sich die Regierung in die dichtesten Schleier des Geheimnisses. Inzwischen werden die Drohungen aus dem Westen täglich verstärkt, und die Unruhe im deutschen Volke wird vermehrt, ohne daß man etwas darüber weiß, ob von den neuen deutschen Vorschlägen eine Entspannung der gefahrdrohenden Lage zu erwarten ist.

Gleich nach der Unterredung des Außenministers mit dem Franzosen Sauertwein vom „Matin“ ist in der deutschen



sozialdemokratischen Presse gefordert werden, daß nur so rasch wie möglich ein

wirklich äußerstes Angebot

herausgebracht werden müsse, und daß dieses Angebot durch Form und Inhalt geeignet sein müsse, die Stellung der Gegner moralisch zu erschüttern und die Verführung, wenn nicht sofort herbeizuführen, doch erheblich zu erleichtern. Das lange Schweigen der deutschen Regierung zeigt aber dem Eindruck des Schwankens und der Unentschiedenheit, die die Bemühten des Reiches im Westen beunruhigt. Ihre Stimmungsmache gegen Deutschland in der ganzen Welt fortzusetzen, ohne daß von Deutschland aus eine Gegenwirkung möglich ist.

Indes ist Tag um Tag vergangen. Der

kritische 1. Mai rückt näher,

und der deutsche Vorschlag, der ja doch im letzten Augenblick noch herauskommen wird, ist durch das lange Zögern um die beste Wirkung gebracht worden, die er haben konnte, nämlich die, einer Ueberraschung. Wenn er endlich erscheint, wird die Stimmung drüben schon so präpariert sein, daß er an dem Rongeur ihres Mißtrauens abprallen wird, und die Zeit wird zu kurz sein, um eine bessere Ueberlegung herbeizuführen.

Man kann also beim besten Willen nicht behaupten, daß sich die gegenwärtige deutsche Reichsregierung als die Führerin erweisen hat, die das deutsche Volk in seiner gegenwärtigen unsagbar schwierigen Lage braucht. Diese Reichsregierung aber ist seit dem Juni des vergangenen Jahres eine

Regierung des deutschen Bürgerthums.

Durch sie hat das deutsche Bürgerthum von neuem bewiesen, wie gering sein Verlaß zur Politik ist und wie es in der Führung des deutschen Volkes immer wieder versagt.

Das geschieht nicht von ungefähr. Das Bürgerthum ist kapitalistisch gefesselt. Es sieht mit kapitalistischen Augen in ein national begrenztes Gebiet und vermag sich daher bei diesen Friedensfragen, die die Weltwirtschaft berühren, nicht zu der Höhe emporzuschrauben, die unerlässlich ist, will man einen Ueberblick über die Weltwirtschaftskomplexe gewinnen.

Die Begrenzung der Einflüsse unserer Regierung ist um so enger, als seit den letzten Reichstagswahlen die Vertretung der deutschen Schwerindustrie, die Deutsche Volkspartei, mit in der Regierung sitzt. Von welchen Ideen und Auffassungen ihr Diktator Stinnes besessen ist, hat er in Spa gezeigt. Als Befehlshaber, Befehlshaber versuchte er noch, den General Hoffmann in Brüssel zum Uebernehmen der Führung zu bewegen, und mit großen Worten.

Eine Regierung, in der die Partei eines Stinnes ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat, gleicht einem Wagen, der den vorn wie hinten Pferde gespannt worden sind: er kommt nicht oder nur schwer vor der Stelle.

Die Sache aber, daß die deutschen Schwerindustriellen das große Gewicht in der Reichsregierung stellen dürfen, tragen die Unabhängigen.

Während sie Mitte Juli des Vorjahres den sozialdemokratischen Vorschlag, eine links gerichtete Reichsregierung zustande zu bringen, angenommen, statt ihn vollständig abzulehnen; wären sie mit uns zusammen und mit Demokraten wie Zentrum in das Kabinett getreten, hätten sie im Grunde mit der Sozialdemokratie mehr als die Hälfte der Ministerstellen, darunter auch das Amt des Auswärtigen gestellt, dann wäre das deutsche Volk in den letzten Monaten an der Spitze geleitet und geführt worden, wie es tatsächlich geschehen ist. Dann hätte es auch eine preiswürdige Regierungskrise nicht gegeben.

So aber unter dem Einflusse der Schwerindustriellen Deutschen Volkspartei haben wir auch in der gegenwärtigen Krise alle Fragen wieder verlorne Lage und verpöhlte Gelegenheiten zu beklagen.

Bahnhof nicht zum erstenmal

## The Republic of Germany.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ beginnt der englische Text der Rede, die am Mittwoch an Harding telegraphisch wurde, mit folgenden Worten: „The Republic of Germany and its People...“ In deutsch: Die Deutsche Republik und das deutsche Volk...

In dem zum Gebrauch des deutschen Volkes bestimmten Text heißt es jedoch an der betreffenden Stelle: „In Anbetracht der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes“.

Wenn man nicht die Rede mit demselben Text liest, drängen sich verschiedene Fragen auf. Zunächst: Ist die Bürgerliche Regierung, in der ja die monarchistischen Volksparteien eine große Rolle spielen, sich bewußt, daß sie im Ausland nur dann auf einigen Erfolg rechnen kann, wenn sie sich im Innern der Republik bewährt?

Und kann: Sollte man den Herren, die am Dienstag in Potsdam bei der monarchistischen Versammlung zur Stelle waren, nicht in der Regierung der deutschen Republik sitzen, die Bewältigung erproben, auf gut deutsch ihre wahre Gesinnung veranschaulichen zu müssen?

Und schließlich: Welchen diplomatischen Erfolg verhofft man sich von dieser Unversöhnlichkeit mit dem republikanischen Text?

Das letzte Wort hat nach allem dieses die deutsche Regierung. Es ist nach allem das deutsche Volk. Das deutsche Volk ist das, was die deutsche Regierung hat, und das, was die deutsche Regierung hat, das ist die deutsche Regierung. Das deutsche Volk ist das, was die deutsche Regierung hat, und das, was die deutsche Regierung hat, das ist die deutsche Regierung.

## Was man in Paris plant.

Die Pariser Wälder teilen Einzelheiten über die Vorschläge mit, die die Sachverständigen ausgearbeitet haben und worüber Lloyd George und Briand am Sonnabend entscheiden sollen. Danach schlägt Frankreich vor, daß etwa zwei Drittel des Ruhrgebietes mit Einschluß der Städte Aachen und Trier besetzt werden. Die Kosten der Besetzung sollen eventuell aus Kontributionen, die gewissen Städten auferlegt werden, gedeckt werden.

Ferner schlägt Frankreich vor, gewisse Großindustrielle zur Reparation heranzuziehen. Die wirtschaftliche Organisation der neu besetzten Gebiete stellen die französischen Sachverständigen sich angeblich so vor, daß Gruben und Fabriken von den Deutschen unter Kontrolle der Verbündeten betrieben werden. Auf die Steinkohlen soll unter Verhütung der bestehenden Abgaben eine weitere Abgabe von 10 Goldmark für die Tonne gelegt werden. Für Braunkohle und gewisse Industrieerzeugnisse ist ebenso eine Abgabe von 3 Goldmark für die Tonne in Aussicht genommen. Die französischen Sachverständigen sollen ferner die Beteiligung der Verbündeten an den deutschen Industriezweigen im Ruhrgebiet sowie eine Ausfuhrabgabe von allen aus dem Ruhrgebiet ausgeführten Waren im Betrag von 40 Prozent des Wertes vorschlagen. Man denkt endlich daran, die Zwangsherstellung gewisser Produkte und die Lieferung gewisser Rohstoffe vorgeschrieben. Aus diesen Einzelheiten geht hervor, daß man in Paris einen vollständigen Plan zur Ausbeutung des Ruhrgebietes ausgearbeitet hat. Es bleibt freilich abzuwarten, wie sich dieser Plan realisieren läßt.

Wie aus Paris weiter gemeldet wird, soll die Zusammenkunft am Sonnabend nur eine Vorbesprechung sein. Anfang Mai soll dann eine Konferenz der Alliierten stattfinden, an der auch Italien und Belgien teilnehmen werden. Die Entscheidung liegt freilich bei Lloyd George und Briand.

## Der bittere Beigeschmack.

Der belgische Außenminister sprach am Donnerstag in Brüssel in einer Versammlung der Großindustriellen. Er setzte an Hand von Ziffern auseinander, daß vor dem Kriege Deutschland, Frankreich und England die Hauptabnehmer der belgischen Erzeugnisse waren. Gegen Deutschland habe man aber Zwangsmassnahmen nehmen müssen, wodurch die Ausfuhr nach Deutschland in Gefahr gebracht sei. Falls England und Frankreich noch auf belgische Produkte Einfuhrzölle legen, könne Belgien vor einer Katastrophe stehen. Durch seine Haltung im Kriege habe aber Belgien sich einen bevorzugten Platz auf dem Weltmarkt erobert. Es ist dies sein Kapital, welches ausgebeutet werden müsse. Ueberall dort, wo man die Deutschen wegjagt habe, müsse Belgien wirksam einspringen.

Ob sich diese Hoffnungen verwirklichen, kann man flüchtig bezweifeln. Interessant ist jedoch das Eingeständnis, daß infolge der Zwangsmassnahmen gegen Deutschland, Belgien vor einer Katastrophe stünde.

## Besprechung mit den Parteiführern.

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, waren zu Donnerstagabend 10 Uhr die Parteiführer des Reichstages ins Auswärtige Amt zu einer Besprechung mit Dr. Simons über die gegenwärtige Lage gebeten worden. In der Besprechung wurde den sozialdemokratischen und deutschnationalen Seite an dem Schritte der Regierung Kritik geübt. Abgeordneter Dr. Helfferich lehnte es ab, auf eine Diskussion des Schrittes einzugehen, der seiner Ansicht nach der schwerste von allen wäre, der getan werden könnte.

Im Verlaufe der Besprechung stellte sich heraus, daß der Vatikan die ihm angebotene Vermittlung mit dem Kaiserlichen Hof abgelehnt hat.

Die Vertreter des Zentrums gingen auf die technische Behandlung des neuen deutschen Schrittes ein. Es wurde übereinstimmend vereinbart, daß der Reichstag heute eine Erklärung des Reichsaussenministers entgegennehmen soll, deren Besprechung im Auswärtigen Amt stattfinden soll.

Nach dem Verlauf der Besprechung gewann man den Eindruck, daß auch die Führer der Koalitionsparteien von dem Schritte der Reichsregierung vorher nicht verständigt gewesen sind.

## Der wiedergewählte Stegerwald.

Im Preussischen Landtag erfolgt am Donnerstag die Wiederwahl Stegerwalds zum Ministerpräsidenten. Es wurden 71 Stimmen abgegeben, davon unbeschriebene Stimmzettel 2. Ungültig war keine Stimme. Von den 34 übrigen Stimmen fielen auf Stegerwald 27, auf Otto Braun 100, auf den Abgeordneten Ludwig (Unabh. Soz.) 21, auf den Abgeordneten Dujak 1 Stimme. Für Stegerwald stimmten alle bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten. Die Sozialdemokraten stimmten für Braun, die Unabhängigen für Ludwig, die Kommunisten gaben weiche Parteilinie ab. Die absolute Mehrheit betrug 170 Stimmen, somit war Stegerwald gewählt. Der neugewählte Ministerpräsident wird am heutigen Freitag in einer größeren Rede sein Programm entwickeln.

Den Posten des Innenministers wird nun doch der ursprünglich hierfür in Aussicht genommene Oberbürgermeister Dominicus (Dem.) befehlen, nachdem sein Parteikollege Schiffer die Uebernahme des Postens abgelehnt hat. Dieses Befehlsgeschäft Dominicus-Schiffer-Zusammenhang zeigt deutlich die innere Schwäche des neuen Kabinetts. Erst hat Stegerwald der Nation zuhört, Dominicus durch Schiffer ersetzen wollen, nach dem Katastrophalen Einbruch aber, den diese Unentschiedenheit gegen die Deutschnationalen in der Öffentlichkeit hervorrief, hat

er den Posten wieder rückgängig gemacht. Was ein Fall bleibt ein Preisfall, auch wenn der sich Demittieren auf das Gelächter der Mittelwelt hin schleunigst wieder abhebt. In der Tat, daß das Kabinett Stegerwald der Gnade der Deutschnationalen abhängt, ändert sich nicht durch die heutige Wahl Stegerwalds mit Hilfe der deutschnationalen Stimmen. In diese Kategorie unterstrichen werden. Wenn das demokratische „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Das Kabinett ist unumstößlich, weil es auf die Unterstützung der Deutschnationalen angewiesen bleibt,“ so spricht es damit dem Kabinett Stegerwald am ersten Tage seiner Existenz das Todesurteil.

## Die Zwangswirtschaft im Landtag.

Nach der Vornahme der Ministerpräsidentenwahl mit dem vorstehend wiedergegebenen Ergebnis fährt der Preussenparlament in der Debatte über die deutschnationalen Anträge auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Milch und Getreide fort.

Abg. Raulen (Ztr.): Die Unterstellung des Abgeordneten Wittich (Soz.), daß die Landwirte über ihren Viehbestand falsche Angaben machen, weise ich entschieden zurück. Wie stimmen die Anträge zu?

Ein Regierungsvertreter: Dem Abgeordneten Schlangewidere ich, daß im Vergleich zum Vorjahr schon ein erheblicher Abbau der Zwangswirtschaft stattgefunden hat. Wir sind reich und in Preußen bemüht, im Interesse der Produktionsförderung die Landwirte von den Fesseln der Zwangswirtschaft zu befreien. Die Zwangswirtschaft besteht nur noch für Milch, Getreide und Zucker. Bezüglich der Milch steht der Abbau unmittelbar bevor. Den Abgeordneten Wittich stehe ich zu bedenken, wenn es nicht möglich war, unter der Zwangswirtschaft ein ausreichendes Verforgung mit Milch zu sichern, so ist daraus der Schluß zu ziehen, daß das bisherige System falsch war. (Sehr richtig recht.) Im Interesse der Kinder müssen wir eine ausreichende Deckung des Milchbedarfs sorgen. Die Milchversorgung darf nicht wie bisher bei den Kindern von 6 Jahre Schluß stehen. Die Zwangswirtschaft ist auch verantwortlich für die hohen Milch- und Butterpreise. Im Falle der Aufhebung der Zwangswirtschaft muß zunächst allerdings mit einer von übergehenden

Steigerung der Milchpreise

gerechnet werden. Dementsprechend müßte die Einfuhr ausländischer Butter vollkommen freigegeben werden. Sind dann auch noch Margarine und Schmalz zu angemessenen Preisen käuflich, so wird die Bevölkerung den Anstoß auf die zur Butter nicht fortsetzen. Dann wird auch ein Rückgang der Butterpreise eintreten. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Getreide ist noch nicht angängig. Es sollen aber wesentliche Verbesserungen durchgeführt werden. Der Entwurf über den Zucker mit Getreide liegt mit dem Erlaß der ständigen Verhandlungen bereits dem Reichsrat vor. Die Behauptung, daß die Umlage bis zu 8 Zentnern pro Hektar beträgt, stimmt nicht. Preußen sieht eine Umlage von 3,55 Zentnern pro Hektar vor. Eine Umlage von 2 Zentnern pro Morgen hat auch die Landwirtschaft für angemessen erklärt. Kommt der Erzeuger seiner Verpflichtung nicht nach, so ist vorgesehen, daß die Reichsgetreidestelle für seine Rechnung ausländisches Getreide ankauft. Nach dem neuen Entwurf fällt die Revision grundsätzlich weg. Ein allmählicher Abbau der Reichsgetreidestelle ist vorgesehen. Bei der Durchführung der Verordnung über die Verwendung von Erbsenmehl sind Mißgriffe vorgekommen; für Abhilfe ist Sorge genommen. Eine Aufhebung der Zwangswirtschaft wäre nur möglich bei gleichzeitiger Freigabe der Einfuhr von ausländischem Zucker. Damit würden die Zuckereinfuhrer kaum einverstanden sein. Deshalb wird die Zwangswirtschaft noch aufrechterhalten bleiben.

Abg. Graf von Stolberg (D. Vp.): Der Abbau der Zwangswirtschaft ist nicht nur die Landwirtschaft interessiert, sondern auch die Industrie. Wird sie beibehalten, so ist mit einem weiteren Rückgang der Produktion zu rechnen, so daß eine beachtliche Einfuhr stattfinden muß, und das bedeutet natürlich höhere Weltmarktpreise. Man muß die goldene Mittelstraße gehen. (Zurufe links: Golden für Sie!) Sie ist durch das Umlageverfahren gegeben.

Abg. Dr. Wendorf (Dem.): Eine sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft ist nicht möglich. Auch wir wünschen, daß bald eine bestimmte Form der Getreidebewirtschaftung für das neue Jahr bekanntgegeben wird.

Abg. Schütz (Neulöbn. Komm.): Das Verlangen der Vertreter, die Zwangswirtschaft aufzuheben, wird keine Verbesserung bringen, sondern nur eine Verschlechterung der Ernährungsfrage bringen. Die Preise werden durch den freien Handel ganz unangehauer in die Höhe getrieben werden. Es wird so gehen wie in der Industrie, die es bei der freien Wirtschaft nicht fertigbrachte, die Bevölkerung zu versorgen. Eine Ordnung der Ernährungsfrage ist nur möglich durch Beschaffung der kapitalistischen Unordnung und durch deren Ersatz durch die kommunalistische Ordnung.

Abg. Klausner (Unabh. Soz.): Die deutschnationalen Anträge haben nur agitatorischen Zweck. Hinter der Forderung auf Aufhebung der Zwangswirtschaft steht nicht das Interesse der Allgemeinheit. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Getreide muß eine ungeheure Preissteigerung bringen; sie ist ganz unmöglich, wenn nicht gleichzeitig andere Massnahmen zur Sicherung der Ernährung getroffen werden. Die freie Wirtschaft würde die unerschöpfliche Ausbeutung der Konsumenten bedeuten. Die Behauptung, die Landwirtschaft leide Not, ist lächerlich; sie hat in den letzten Jahren ungeheure Gewinne erzielt. Aus diesen Gründen können wir die deutschnationalen Anträge abweisen. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Entgegennahme einer Erklärung des neuen Staatsministeriums. Nach einer Pause bis 2 Uhr erfolgt dann die Besprechung der Regierungserklärung.

## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung.

Berlin, 21. April.

Die Interpellation Arnstadt (L-nat.) über die auswärtige Lage wird in der geschäftsvorbereitenden Sitzung beantwortet werden.

Die Beratung des schleunigen Antrags der Unabhängigen auf

Aufhebung der Sondergerichte

wird fortgesetzt. Ein Antrag Müller (Franken, Soz.) fordert folgende Abänderung der Verordnung des Reichspräsidenten: 1. Die Sondergerichte werden auf diejenigen Bezirke beschränkt, in denen der Ausnahmezustand auf Grund der Unruhen verhängt war. 2. Jugendliche Personen werden ausschließlich vor den ordentlichen Gerichten abgeurteilt. 3. Durch beschleunigte Ermittlungsverfahren müssen die leichteren Fälle ausgeklärt, diese Angelegenheiten sofort aus der Haft entlassen und die Prozesse den ordentlichen Gerichten überwiesen werden. 4. Der Gegenstand der Anträge ist in allen Fällen vor der Hauptverhandlung dem Angeklagten schriftlich in verständlicher Weise mitzuteilen, daß er seine Verteidigung vorbereiten kann. 5. Für die Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung finden alle Bestimmungen der Strafprozedur Anwendung für Strafverfahren in vollem Umfang Anwendung.

Abg. Wasmuth (L-nat.): Ein solches organisiertes Verbrechen wie in Mitteldeutschland, kann nur durch Anweisung beschleunigt ausgerollt werden. Der sozialdemokratische Antrag



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 94.

Magdeburg, Sonnabend den 23. April 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 22. April 1921.

### Aus dem Stadtparlament.

Nach einer längeren Pause sahen sich die bürgerlichen Stadtparter bemüht, selbst bei den kleinsten Vorlagen, die schon etliche Male in den Ausschüssen vorberaten waren, ihrem Beschluß ungenehmen Lauf zu lassen. Die Ablehnung der Beschaffung von Vermitteln für die minderbemitteltesten Volksschüler durch die Stadt führte zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Unabhängigen und Sozialdemokraten einerseits und den bürgerlichen Parteien andererseits. Die Bürgerlichen hielten die Ablehnung des Magistrats für berechtigt. In ihrer Begründung ließen sie das Sozialisierungs-gespenst wieder erscheinen. Genosse Friebe und der Unabhängige Thesing wiesen aber nach, daß es sehr wohl möglich sei, die Bücher billiger abzugeben, da andere Städte dazu in der Lage sind und sicherlich keinen Schaden dabei erleiden. Die Angelegenheit wurde bis nach den Ferien vertagt.

Eine Generaldebatte setzte ein, als es sich um Bewilligung von 300 000 Mark zum Zwecke der Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter handelte. Die bürgerlichen Parteien verhielten sich ablehnend. Der Demokrat Professor Wendel führte sogar aus, daß die Arbeiter im Krankenhaus auf sein Verlangen erklärt hätten, daß sie nicht aus Not mehr Lohn forderten, sondern weil die Sache von der andern Seite automatisch geregelt würde. Der Rechtsparteiler Neue und der Demokrat Kohberg sind für Erhöhung der Löhne. Der Demokrat Becker 1 hält seinen bürgerlichen Freunden Kohberg und Neue vor, daß diese nur ihrer Wähler wegen für die Vorlage stimmen würden. Ob er wohl damit die Wahrheit getroffen hat?

Die „Magdeburgische Zeitung“ hat sich bekanntlich, um den „Bewilligungsseifer“ der sozialdemokratischen Mehrheit mit einem neuen Beispiel belegen zu können, in einer Notiz eine kleine Fälschung geleistet. Der Magistrat ersuchte um Genehmigung von Bedingungen, zu denen eine Anleihe aufgenommen werden soll, die „Magdeburgische Zeitung“ macht eine Bewilligung neuer Mittel für die Sternbrücke daraus. Genosse Blumhahn nahm Gelegenheit, vor dem Forum des Stadtparlamentes das Geschick des „Redaktionslehrlings“ der vornehmen „Magdeburgischen Zeitung“ gehörig zu kennzeichnen. Er schilderte dabei auch die Wandlungsfähigkeit dieses hervorragenden Matthes. Der Unabhängige Thesing wies darauf hin, daß die „Magdeburgische Zeitung“, die zum Todestag der Kaiserin deutschnationaler als die „Tageszeitung“ geschrieben hat, die erste war, die dem entthronten Kaiser den Gelfußtritt verfehlte.

Nach weiteren Erörterungen unerschütterlicher Art ist gegen 1/2 Uhr Schluß der öffentlichen Sitzung.

### Eisenbahn-Sonntagskarten.

Dem Gewerkschaftskartell ist auf seine Eingabe an die Eisenbahndirektion wegen Wiedereinführung von Sonntagskarten folgender Bescheid zugegangen:

„Die Wiedereinführung von Sonntagskarten, die auch wir im Interesse der Volksgesundheit für erwünscht halten, ist in erster Linie davon abhängig, ob an den Sonn- und Festtagen ein gesteigerter Ausflugsverkehr betrieblich bewältigt werden kann. Diese Frage wird bereits durch das Reichsverkehrsministerium geprüft. Sobald wie möglich werden wir bekanntgeben, ob und wann die Sonntagskarten wieder eingeführt werden.“

Danach scheint immerhin die Möglichkeit zu bestehen, daß auch in diesem Sommer Sonntagsfahrkarten zu ermäßigten Preisen zur Fahrt ins Freie wieder eingeführt werden.

### Die Fahrpreiserhöhung im Vorortverkehr.

Wir haben vor kurzem an Beispielen aus unserm Bezirk die enorme Steigerung der Fahrpreise gezeigt. Besonders hart werden die in der Umgebung Magdeburgs wohnenden Geschäftsleute, Arbeiter und Angestellte getroffen, die gezwungen sind, tagtäglich die Eisenbahn zu benutzen. Auf ein Besuch, das an die Eisenbahndirektion gerichtet wurde, lief folgende Auskunft ein:

Das Verkehrsministerium habe im Einvernehmen mit dem Sachverständigenausschuß die Erhöhung der Fahrpreise beschlossen, weil die Eisenbahnverwaltung nicht dauernd Millionen aufsetzen könne. Die Fahrpreise würden ungefähr um 33 1/2 Prozent erhöht werden. Als Neuerung würden an Stelle der Monatskarten 1. Klasse solche für die 4. Wagenklasse eingeführt werden. Der Fahrpreis für die Monatskarten 3. Klasse zur Fahrt zwischen Magdeburg und Schönebeck würde von 37,20 Mark auf 63 Mark und zur Fahrt zwischen Magdeburg und Groß-Salze — Elmen würde von 41,40 Mark auf 72 Mark gesteigert werden. Alle Eingaben und Kundgebungen gegen die beschlossene Fahrpreiserhöhung würden nichts nützen.

„Alle Eingaben und Kundgebungen gegen die beschlossene Fahrpreiserhöhung würden nichts nützen“, sagt die Eisenbahnbehörde. Die gemaltige Verteuerung des Vorortverkehrs trifft kleine Leute besonders hart, die keine Mehrkosten als erhöhte Geschäftsunkosten abwägen und die regelmäßigen Eisenbahnfahrten nicht vermeiden können. Es wird trotz des sehr schmerzlichen Bescheides der Eisenbahnbehörde zu prüfen sein, ob hier keine Erleichterungen möglich sind.

### Zwei Sondergerichtsurteile in Magdeburg.

Auch in Magdeburg tagt seit 21. April ein Sondergericht, das bereits in zwei Fällen verhandelt hat. Der aus dem Prozeß Vater bekanntgewordene Lehrer Böse aus Debitzfelde hatte sich wegen einer Distillationsrede, von der schon im Prozeß Vater gesprochen wurde, zu verantworten, die er am 31. März in Neuhaldensleben in einer unabhängigen Versammlung gehalten hat. Er soll dabei die Arbeiter aufgefordert haben, sich Waffen zu beschaffen und an dem Putz teil-

zunehmen. Böse gibt an, daß er nach Neuhaldensleben gefahren sei, um in der Rummert-Versammlung zu reden. Er habe nur Böse aus der „Notenbahn“ zitiert. Im übrigen verteidigt er sich mit dem Hinweis, daß die Ortschaft die Kommunisten-unruhen erst provoziert habe. Hörsing unterhalte Spitzel, die die Arbeiter schrecken wollten.

Mehrere Zeugen bekundeten, daß Böse in seiner Rede zum Ergreifen der Waffen aufgefordert habe. Einzelne Zeugen geben an, daß sie diesen jungen 30jährigen Menschen nicht ernst genommen hätten. Mehrere Parteigenossen Böses wollen nicht den Eindruck von der Rede gehabt haben, daß sie eine Aufforderung zum Losschlagen gewesen sei.

Der Staatsanwalt läßt die Anklage auf Hochverrat fallen. Er sieht es aber als feststehend an, daß Böse zum Ergreifen der Waffen aufgefordert habe. Der Angeklagte sei kein Führer der Kommunisten, sondern aus ihm spreche Eitelkeit und Egoismus. Ein Jahr Gefängnis wird beantragt. Trotz der Ausführungen, die der Verteidiger, Justizrat Dr. Böcker, macht, der den Angeklagten als jugendlichen, politisch unerfahrenen Menschen kennzeichnet und um Freisprechung oder mildere Bestrafung bittet, wird der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Weiterhin wurde gegen den 1899 gebornen Arbeiter Willi Klapproth verhandelt, der am 30. März in Westeregeln an den Zusammenrottungen beteiligt gewesen sein und bei seiner Verhaftung Widerstand geleistet haben soll. Der Angeklagte hatte, als er verhaftet werden sollte, eine Mausepistole gezogen, die ihm der verfolgende Beamte aus der Hand schlug. Die Pistole will der Angeklagte gefunden haben.

Nach den Ausführungen des Staatsanwalts, der 1 Jahr Gefängnis beantragte, und nach dem Freisprechungsantrag des Verteidigers wurde der Angeklagte zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Frühe Sorgen.

Ich sitze mit meinen fünf Kindern beim Mittagessen. Alle sind eifrig dabei, ihren Hunger zu stillen. Mein Werner, der immer den größten Hunger hat, hat schon Bedenken, ob's auch reicht. Da klopf es. Ich gehe öffnen. Ein alter gelähmter Mann steht vor der Tür. Er sagt nichts, nur seine Augen blicken sehnsüchtig. „Wer ist da?“ fragen mich die Kinder, als ich wieder ins Zimmer trete, und als ich ihnen antworte, ein alter Mann, der Hunger hat, da blicken mich fünf Augenpaare so erwartungsvoll an und unser Werner ruft als erster: „Mutti, ich habe gar keinen Hunger mehr!“ Auch die andern sind plötzlich satt. So bleibt für den Ärmsten noch ein Keller voll übrig. Das muntere Geplauder ist verstummt, mein Jüngster schmiegt sich an mich und fragt ganz ängstlich: „Mutti, wenn wir alt sind, müssen wir dann auch betteln?“

W. Sch. im „Hamburger Echo“.

Die Steuererklärung und die Veranlagungsbestimmungen erläuterte im Auftrag der Reichszentrale für Heimatsdienst Handelskammerpräsident Dr. Klaus (Dessau) am Donnerstagabend im Vorkonferenzenaal der Handelskammer. Der Vortragende wählte die trockenen Zahlen und Paragraphen mit humorvollen Bemerkungen. Aus seinen Darlegungen ist zu entnehmen, daß sich die Veranlagung zu auswerten wird, daß die Agrarier bei der Steuerzahlung wieder gut wegkommen werden, da ihr Einkommen am schwersten zu erfassen ist und weil sie eine Menge Abzüge vom Einkommen vornehmen können. Ebenso wie bei der Landwirtschaft und dem Hausbesitz sind auch für Handel und Industrie erhebliche Vergünstigungen geschaffen: Abschreibungen und Rücklagen für Ersatzbeschaffungen können vom Einkommen abgezogen werden. Auch die Spekulationsgewinne werden in der Praxis kaum erfasst werden können; die Schläfen werden die Sache zu dröhen, daß uns den steuerpflichtigen Spekulationsgewinnen harmlose nicht steuerpflichtige Veräußerungsgeschäfte werden. Den Arbeitern, Angestellten und Beamten wird die Sache nicht so leicht gemacht. Der Vortragende deutete an, daß selbst die im Gesetz vorgesehenen Abzüge an Werbungskosten, besonders der Mehrverbrauch an Kleidung durch den Bedarf, von den Steuerbehörden sehr scharf einzusehen zu werden würden. Diese Steuerpflichtigen aber sollen sich dadurch nicht irremachen lassen. Sie müssen verlangen, daß auch bei ihnen die Abzüge voll zugelassen werden. Es ist nicht anständig, daß eine bürokratische Auslegung des Gesetzes durch die Ausführungsbestimmungen die Gehalts- und Lohnempfänger anderen Berufsgruppen gegenüber benachteiligt. Der interessante Vortrag soll in nächster Woche wiederholt werden. — Am Montag den 25. April soll ein zweiter Vortrag stattfinden.

In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Antrag Große und Genossen, der die Stadtverordneten-Versammlung auffordert, an die preussische Staatsregierung das Ersuchen zu richten, sofort Mittel zur Inangriffnahme des Umgebungskanals bereitzustellen und an die hiesige Industrie Staatsaufträge zu vergeben, vom Oberbürgermeister so beantwortet, daß sich die Antragsteller wie die Versammlung damit einverstanden erklärten. Für die Sanierung des rechten Mittelpeilers der Sternbrücke wurden 650 000 Mark bewilligt. Der neue Stadtbaurat Bruno Laut soll mit der Amtsbezeichnung Stadtbaudirektor angestellt werden, auch die Höhe des Gehalts wurde bestimmt.

Oberschule für Erwachsene. In Nr. 15 der „Kommunalen Praxis“ regt der Berliner kommunale Schulpolitiker Studientrat Dr. Erich Witte den Staat und die Gemeinden an, Schulen zu errichten, auf denen Erwachsene auf die Reifeprüfung vorbereitet werden können. Da dieselben nicht mit Schülern dieselbe Schule besuchen könnten, ständen ihnen jetzt nur die Privatvorbereitungsanstalten, die sogenannten Preisen, zur Verfügung. Der Besuch dieser sei aber außerordentlich teuer, die Kosten seien von Unbemittelten nicht zu erwirtschaften; die in diesen Schulen tätigen Lehrer und Lehrerinnen würden weit knappenlos ausgebeutet, während die Besitzer aus dem hohen Schulgeld große Einnahmen erzielen. In Nordamerika habe man solche Schulen schon errichtet. Viele von ihnen seien Abendschulen, deren Besucher am Tage ihrem Beruf nachgehen. Dr. Witte meint, solche Abendkurse würden sich auch in Deutschlands großen Städten lohnen und wären mit geringen Kosten und mit keinem Risiko verbunden, da die Schulräume ja abends leer ständen und die Errichtung von besonderen Schulgebäuden nicht nötig sei.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 10. April bis 16. April 1921 die Zahl der Geburten 62; der Lebendgeborenen (Vormoche) 63 männliche, 80 weibliche, zusammen 143; der Gestorbenen 52 männliche, 33 weibliche, zusammen 85, darunter Kinder im 1. Lebensjahr 9 männliche, 2 weibliche, zusammen 11; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 3 (davon — auswärtig), Diphtherie und Krupp 5 (—) Unterleibstypus 1 (—) Rindpest-tieber 1 (—) Ruhr — (—) Genickstarre — (—) Infuenza — (—).

Dichtung und Kunstziehung. Wir weisen hierdurch auf den Vortrag des Prof. Gregori (Berlin) hin, der auf Veranlassung des Prüfungsausschusses für Jugendchriften Dienstagabend in der Aula des Realgymnasiums über „Dichtung und Kunstziehung“ spricht. Der Vortrag behandelt eine Seite der Erziehung, die von ganz besonderer Bedeutung ist.

Das neue Postschdamt Magdeburg für den Bezirk der Oberpostdirektion Magdeburg wird am 22. April in dem ursprünglich für Schulzwecke bestimmten Gebäude Kaiser-Friedrich-Straße 20a eröffnet. Dienststunden 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Die Ueberführung der bestehenden Postschdanten von Berlin nach Magdeburg kann, um Störungen im Betrieb des Postschdaments zu vermeiden, nur nach und nach vor sich gehen. Die Postschdanten werden vom Postschdamt in Berlin besonders nachricht erhalten. Es ist erwünscht, daß zur Einschränkung des Notenumlaufs eine rege Beteiligung am Postschdantendienst durch alle Kreise der Bevölkerung stattfindet. Anträge auf Eröffnung neuer Postschdanten werden von sämtlichen Postämtern entgegen-

Die Einführung von Hundertmarknoten beantragt. Die Reichsbankstelle Dresden hat dem Reichsbankdirektorium in Berlin beantragt, in Zukunft auch Hundertmarknoten auszugeben. Begründet wurde der Antrag damit, daß, trotz der vermehrten Ausgabe von Reichsbanknoten im Betrage von hundert Mark noch immer ein Mangel an geeigneten Zahlungsmitteln bestehe.

Postwertzeichen. Infolge der am 1. April in Kraft getretenen neuen Postgebührensätze ergeben sich auf dem Gebiete der Postwertzeichen verschiedene Änderungen. Es müssen einige neue Markenwerte, und zwar solche zu 15, 25 Pf., 1 Mark, 20 Pf., 10 Pf., 5 Pf. und 20 Pf. eingeführt werden. Es müssen aber die vorhandenen Vorräte an Postwertzeichen der anderen Werte, schon aus wirtschaftlichen Gründen, aufgebraucht werden, bis die neuen Marken nach den Mustern des Freimarktenwettbewerb erschienen sind. Die Postanhalten sind daher angewiesen worden, beim Verkauf der Postwertzeichen, namentlich wenn es sich um kleinere Mengen handelt, auch solche der jetzt weniger gangbaren Werte mit abzugeben.

Eingeführte Briefe nach Sowjet-Rußland und den übrigen östlichen Staaten werden von jetzt an auf Gefahr des Absenders zur Postbeförderung angenommen.

Annahme des Reichsmietengesetzes im Reichsrat. Der Reichsrat beschloß gestern mit dem Gesetzentwurf zur Regelung der Mietzinsbildung (Reichsmietengesetz). In der Regierungsvorlage ist der Gedanke festgehalten, daß eine gesetzliche Mietsatz nicht ohne weiteres an Stelle der Vertragsmietsatz treten kann; aber die Gemeinden können verlangen, daß an Stelle der vertragsmäßigen Mietsatz die gesetzliche gesetzt wird. Bei der gesetzlichen Mietsatz wird ausgegangen von der Friedensmiete des Jahres 1914. Nur wo eine solche nicht besteht, tritt eine Schätzung nach dem ortsüblichen Satz ein. — Das Plenum des Reichsrats nahm den Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der Ausschüsse gegen die Stimmen Württembergs und Oldenburgs an.

Mieterschutz. Durch Erlass des preussischen Wohlfahrtsministers sind mehrere wichtige Änderungen von Anordnungen auf dem Gebiete des Mieterschutzes und der Wohnungsmangelbekämpfung angeordnet. Die Zustimmung des Mieteneigentümers, die bisher nur für Kündigung von Wohnungen, Läden, Geschäftsräumen und Büros erforderlich war, ist jetzt für die Kündigung von Mieträumen aller Art vorgeschrieben; dies gilt beispielsweise also auch für die Kündigung von Lagerräumen, Schuppen und Stallungen. Ferner ist der Abschluß eines Mietvertrags über Mieträume aller Art vom Vermieter binnen einer Woche nach Abschluß des Vertrags dem Wohnungsamt anzuzeigen unter Angabe von Vermieter und Mieter, Zahl und Art der vermieteten Räume sowie des von dem bisherigen Mieter entrichteten und des mit dem neuen Mieter vereinbarten Mietzinses. Endlich sind nicht nur, wie bisher, die frei werdenden Wohnungen, sondern auch alle frei werdenden vermietbaren Räume anderer Art vom Verfügungsberechtigten dem Wohnungsamt anzuzeigen, das dann für die betreffenden Räume einen Bewerber zugewiesen hat. Es unterliegen also künftig auch Läden, Geschäftsräume, Werkstätten usw. der Verfügung des Wohnungsamts.

Gestohlen wurden in der Hauptpost eine silberne Handtasche in welcher sich eine silberne Geldtasche befand; aus einer Wadentasche kam ein Portemonnaie ein dunkelblaues, weiß geblümtes Muffelkleid; von einem Handwagen in der Poststraße wurden 100 Zigaretten „Meinrad“, „Pit-Fein“, „Gloria“; aus einer Schankwirtschaft in der Poststraße ein dunkelbrauner, schwarzgezierter Leberzieher; Fahrgeld: „Kaiser“ Nr. 119588 mit schwarzen Felgen.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Bezirk Caran - Presker. Heute Freitag den 22. April, abends 8 Uhr, Mittelabendversammlung in Kornemanns Garten. Vortrag des Stadtv. Becker. Jungsozialisten: Die Aufseherführung am Sonntag fällt aus.

Arbeiter-Zugendbund Magdeburg.

Alle Bezirke: Sonnabend 6 Uhr Selbsterlebe Probe zum „Aufbruch“. Ferner: Sonnabend 8 Uhr Selbsterlebe Probe zum „Aufbruch“. Sonntag nachm. 2 Uhr Unterhaltungs (gegenüber R. Wolf, Galbe) zum Spielen in der Kreuzgasse. Montag 8 Uhr Lesabend bei Runge.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Ankündigungen.

Städtische Theater. Stadttheater. Sonnabend (1. Abend): Der Erstbesuch. — Sonntag (außer Anrede): Hoffmanns Erzählungen. —

Mitteltheater. Sonnabend: Zwangseinquartierung. — Sonntag: Zwangseinquartierung. — Montag: Zwangseinquartierung. —

Stadttheater. Die Einführung der Anrechtstarken im Stadttheater für Monat Mai und Juni erfolgt für den 2. Rang am 23. April, für den 1. und 2. Rang am 25. bis 28. April, für den 1. Rang am 29. und 30. April. Während dieser Zeit findet der Verkauf der Logenkarten nur an der Kasse im Vestibül (Eingang durch den Theatergarten) vormittags von 10 bis 12 Uhr statt.

Städtisches Orchester. Mittwoch, 27. April, abends 7 Uhr, Konzert in den „National-Festhallen“, Leitung städtischer Kapellmeister Dr. Rahl, Solist: Städtischer erster Kapellmeister Otto Robin. Karten 3,00, 2,50, 2,00 u. 1,00 Mark bei Behringshofen, im Verkehrsverein und in der Buchhandlung Volksstimme.

Prüfungsausschuß für Jugendchriften. Dienstag, 26. April, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums. Vortrag des Herrn Professors Ferdinand Gregori (Berlin). „Dichtung und Kunstziehung“. Abendkasse 1 Mk. 50

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Wasserstand	Wasserstand
Parubitz	21. 4. + 0,41	0,05
Brandenburg	21. 4. + 0,38	0,02
Brandenburg	21. 4. + 0,50	0,05
Brandenburg	21. 4. + 0,01	0,05
Brandenburg	21. 4. + 1,25	0,01
Brandenburg	21. 4. + 0,63	0,08
Brandenburg	21. 4. + 1,80	0,08
Brandenburg	21. 4. + 0,81	0,01
Brandenburg	21. 4. + 0,97	0,01
Brandenburg	21. 4. + 0,97	0,02
Brandenburg	21. 4. + 0,79	0,03
Brandenburg	21. 4. + 1,14	0,02
Brandenburg	21. 4. + 1,37	0,02
Brandenburg	21. 4. + 0,72	0,04
Brandenburg	21. 4. + 0,61	0,01
Brandenburg	21. 4. + 0,61	0,01
Brandenburg	21. 4. + 0,74	0,04
Döben	22. 4. + 0,26	— 1,01
Grochitz	22. 4. + 0,70	—
Brandenburg	22. 4. + 1,36	—
Brandenburg	22. 4. + 0,65	— 0,06
Brandenburg	22. 4. + 1,40	—
Brandenburg	22. 4. + 0,04	— 0,12
Brandenburg	22. 4. + 0,05	— 0,01
Brandenburg	21. 4. + 2,04	—
Brandenburg	21. 4. + 1,04	—
Brandenburg	21. 4. + 1,42	— 0,09
Brandenburg	21. 4. + 0,00	—



# Ausstellungspark

Riesen-Berg- und Talbahn  
Wildwest-Schau  
Zwergen-Theater

Halberstädter Straße 6000 Sitzplätze Justizpalast

Eröffnung  
1  
Mai

## Toepfers Sonnabend-Offerte!

Wiederum eingetroffen:  
Eine frische Sendung der berühmten

# TOÖ

Margarine

- 1. Qualität . das Pfd. 12.00
  - 2. Qualität . " " 10.00
- Die Qualität ist hochsein, besser als geringe Butter.
- Echtes Palmin 1/2-Pfund-Zafeln 11.00
  - Blütenweißes Schmalz Pfund 11.00
  - Hochfeines Tafelöl . Pfund 12.00
  - Amerik. Milch ungezuckert große Dose 8.00
  - Schweizer Milch gezuckert Dose 10.00

Schweizer-, Edamer u. Roquefort-Käse.

Saubere Ecken! — göttliche Bedienung!

## Otto Toepfers

Qualitäts-Buttergeschäfte zu den drei Kronen

Verkaufsstellen: Breiteweg 226, Alter Markt 33,  
Alte Ulrichstraße 18, Große Diebstorfer Straße 217,  
Gustav-Adolf-Straße 27, Halberstädter Straße 33.

In allen Arbeitsräumen  
ist die richtige Zeit manntbehrlich. Dazu sind

## Wanduhren

mit gut regulierenden Werken erforderlich. 036  
Zu billigsten Preisen  
ermöglicht dieses Angebot günstigen Einkauf.

Nr. 103. Ja. Buchenrand, offen Zifferblatt, 8-Tage-Messingwerk, Durchmesser 33 cm. Mk. 125.—	Nr. 104. Ja. Buchenrand, offen Glas, Zifferblatt, solides 14-Tage-Messingwerk in geschlossenem Gehäuse, Durchmesser 26 cm. Mk. 135.—
Nr. 105. Eiche gebelzt, hell oder dunkel, vierseitig, offen, 14-Tage-Messingwerk in geschlossenem Gehäuse. Mk. 152.—	Nr. 106. Ja. Buchenrand, Zifferblatt unter gew. Glas, aufklappbar, 14-Tage-Messingwerk in geschlossenem Gehäuse, Durchmesser 35 cm. Mk. 195.—

Gesetzliche Garantie für jedes Stück

**Moosmann**  
n. d. Hauptpost  
Moderne Uhren-Schmuck  
gegr. 1847  
Fernsprecher 3951

Vorteilhaftes

## Möbel

- Angebot!

Reprece schon länger am Lager stehende, nicht streng moderne Zimmer-Einrichtungen sehr ganz billig ab.

- 1 Speisezimmer, klein 2200 Mk.
- 1 Speisezimmer 2600 Mk.
- 1 Speisezimmer, sehr apart 3500 Mk.
- 1 Speisezimmer mit großem, schwerem 2- oder 3-Platt 4800 Mk.
- 1 Speisezimmer 2800 Mk.
- 1 Speisezimmer 3500 Mk.
- 1 Speisezimmer 4800 Mk.
- 1 Speisezimmer mit gr. Bibliothek St. 5400 Mk.

Mehrere Schlafzimmer

zu 1000, 2500, 3700, 4900 Mk.  
Ein ganz schönes, echtes Schlafzimmers mit 180 cm breitem Spiegel-Schrank für nur 5200 Mk.

Mehrere Salons und Wohnsalons ganz billig. Einige sehr preiswerte Küchen.

**Gustav Jenisch**  
Magdeburg, Breiteweg 150.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsstunden: Werktage von 10 bis 5 Uhr, Samstags von 10 bis 2 Uhr, — Sonntage geschlossen. — Telefonruf 1912.

**Voranzeige.**  
Am Sonntag den 8. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, findet im Konzerthaus, Reihliger Straße 62, unfr. 127

## Ordentliche Generalversammlung

der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke und Branchen.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsberichte: a) des Bevollmächtigten, b) des Kassierers, c) der Revisoren.  
2. Stellungnahme zur Ausarbeitung der Anstellung des ersten Bevollmächtigten u. Geschäftsführers.  
3. Beratung etwaiger Anträge aus den Bezirken und Branchen.  
Wie bitten, Anträge bis spätestens 29. April bei der Ortsverwaltung einzureichen, da sie nach dem Ortsstatut nur dann zur Verhandlung in der Generalversammlung kommen können, wenn sie vorher von der Ortsverwaltung geprüft worden sind.

**Achtung, Betriebsräte!**  
Angehörig müssen die Adressen der gewählten Betriebsräte, soweit dieses noch nicht geschehen ist, im Bureau, Große Mühlstraße 3, zwecks Anstellung der Ausweise angeben werden. Ohne Ausweis kann zu den Vortragsterminen der Betriebsräte niemand zugelassen werden.  
Mit Gruß Die Verwaltung.

VL Freitag bis Montag: NL

Volks-Lichtspiele  
Anrührerstraße.

**Tom Black**  
Der Verbrecherfürst

1. Teil  
Die Teufelsuhr  
Kriminaldrama in 5 Akten.

**Dieb und Weib**  
Stützengedichte in 5 Akten

**Kora**  
das Kaschemmen-Mädel  
Kriminaldrama in 4 Akten

**Luisenpark**  
— früher Parklichtspiele. — 1172

Um dem Gedröbe, das ich verkauft habe, ein Ende zu bereiten, teile ich den verehrten Vereinen, Vätern und Bekannten ergebenst mit, daß dies nicht der Fall ist, und bitte ich meines schönen, großen Saal sowie meine recht gut eingerichteten Vereinszimmer mit Klavier weiter bestens empfehlen.  
A. Förster.

**Männer-Turnverein Langenweddingen u. S.**

feiert am ersten und zweiten Pfingstfeiertag 1921 sein  
**39. Stiftungsfest**  
verbunden mit Kinderfest auf dem hiesigen Sport- und Festplatz. 1921. Nebenbesitzer melden sich beim Ortsvorsteher. 1170 Der Vorstand.

**hohenzollern, Breitenweg**

**Kleinkunstbühne**  
Kunst! Stimmung! Humor!

**UT Große Storchstraße UT**

**UT Buckau UT**

2 tiefen-Sensationen 2  
**Schmutziges Geld**

Erlebnisse in den dunkeln Gassen Newyorks.  
Erzählung eines Polizeiamtes durch Redaktionshände.  
genannt: Seelenverkäufer.  
5 Akte 6

**Lepain**  
König der Einbrecher  
5. letzter, bester Teil

**Die Indianerbraut**  
Atemraubende Erlebnisgeschichte deutscher Auswanderer. 988  
Hintergang des Ozeanriesen. In den Händen der Indianer. Kämpfe mit Nachbarn usw.

**Die Indianerbraut**

**Die Indianerbraut**

**Die Indianerbraut**

## Burg Zahnpraxis B. Burghardt

Frauzosenstr. 6, pt. (Nähe Scharthauer St.)  
geöffnet 8-12 u. 2-6 Uhr, Samstage 9-12 Uhr.

**Billige Mützen**  
und große Fatterschweine

**Albert Pillar,**  
Selbst u. Söhne.

**Günstiges Angebot!**

**Minzige**

**E. Morkiewicz**

**Zubehöre**

**Operntexte**

**Richard Rothe, Darleben.**

**Foxterrier**

**Halberstädter Str. 116 (Laden).**

## Saal

Bereinstimmter freier  
**Bürgerhof**  
Kirschenplatz. Tel. 2668

Empfehle meinen  
**Magdeburger Saure**  
eller 12.00 Mk. (ohne St.)  
Schüler.

**Veget. Speisehaus**  
Alter Markt 14, I  
Ecke Scharthauer

**Kristall. Mittag- und Abendkarte**  
zu kleinen Preisen  
Seite Spezialität:  
**Stierfuchen**  
3.00 Mk.

Die Ausführung von Feuertestungen jeder Art sowie Feuerung von Bodentische und Seiten für die Stadtverwaltung Magdeburg im Rechnungsjahr 1921 soll vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen können vom Sekretariat der Tiefbauverwaltung, Spiegelstraße 12, Zimmer 35, gegen Zahlung von 10.00 Mk. bezogen werden. Berücksichtigung, mit entsprechender Aufschrift derbetreffenden Angebots sind bis spätestens den 2. Mai 1921, vormittags 11 Uhr, an das Sekretariat einzureichen. Ein Eröffnungstermin findet nicht statt. Zuschlagfrist 4 Wochen.

Magdeburg, den 21. April 1921.  
Tiefbauverwaltung.

**Zeugen gesucht!**  
**Zentraltheater.**

Das ältere Ehepaar, welches 1. Partier hat, wolle sich mit dem 19. und 18. über 20, am Mittwoch den 20. April abends den Platz hier lassen, sowie die beiden jüngeren Ehepaare derselben Reihe, an selben Abend, Platz Nr. 20 und 21 links Nr. 27 und 28 werden Köpfe gebeten für ganz kurze, jedoch Erlebnisse einer Lustfahrt anzugeben. Günstige Kritiken werden erbeten.

**Richard Rothe, Darleben.**

**Foxterrier**

**Halberstädter Str. 116 (Laden).**

## Zentral-Theater

Täglich 7 Uhr  
Der glänzende  
Operetten-Schlager

**Der letzte Walzer**

Prachtvolle  
Ausstattung!

Sonntag nachm. 3 Uhr  
ungefährliche Porten, in  
Premieren u. Befehung  
bei kleinen Preisen.

**Städtische Theater**  
Sonabend den 23. April  
Stadt-Theater,  
1. Anrechtabend  
Der Erbschütter.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr

**Wilhelm-Theater.**  
Auf vielseitigen Wunsch  
Zwangseinquartierung  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Stephanshallen**  
Magdeburgs Volkstheater.

Am Sonntag nur  
eröffnetes Kräfte.

**Des Nächststen Hausfrau**  
Suffizient in 3 Akten.  
1/2 Uhr Beginn des  
Theaterstück. 989

**Fürstenhof-Drunkfaal**

Letzte 8 Tage  
des  
großen Spielplans  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Fürstenhof-Sunnel**

Nur noch wenige Tage  
Die beliebtesten  
Bayern 112  
Bestärktes Programm

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**

**Fürstenhof-Sunnel**



# Der Riesenerfolg

## unseres Sonderverkaufs zur Hebung der Kaufkraft

veranlaßt uns, dem Publikum auch heute wieder einige Beweise zu geben, daß wir unerreicht billig sind.

Verfümen Sie nicht, dieses Angebot zu prüfen!

Weiße Kollenteile reich bestickt . . . . . 19.75	Hemdentuch 80 cm breit, prima Qualität Meter 12.50 9.75	Pinon 80 cm breit Meter 14.50 11.50	Kleiderstoffe schwarz/weiß bestickt . . . . . 39.50	Kleiderstoffe schwarz/weiß bestickt in modernen Farben . . . . . 48.00
--	---	-------------------------------------	---	--

### Manufakturwaren

Reppan in modernen Farben . Meter 6.95  
 Schleierstoffe best. u. buntes gemischt Meter 12.50  
 Bolle prima, in allen Farben Meter 29.50  
 Wuffelne best. und buntesfarbig Meter 14.50  
 Sportkleinere prima Qual. Meter 9.75  
 Bettbezüge bunt, Bezug, 2 Kissen 125.00  
 Bettbezüge weiß, Bezug, 2 Kissen 125.00

### Niesepocken Damen-Hüte weit unter Preis

Katolot mit Band garn. alle Farben 19.50	Jugendliche Haiflöde zweifärbig 28.50
Moderne Zweifärbig mit Blumen garniert 19.50	Aufgeschlagene Form mit Schleimutterchen Garnitur 39.50
Aufgeschlagene Form mit flatter Bandgarnitur 29.50	Eleganter Eifer-Hut mit flatter Bandschleife 48.00
Jugendliche gefaltete Form zweifärbig, mit Beerenstuf 28.00	Vornehmer Eifer-Hut mit Paradiesreihentitel 98.00

Sutformen Katolot in sämtl. Farb. 14.50	Sutformen, aufgeschlagene, modernes Geflecht 19.50	Sutformen Eifer, mit, in all. Farb. 39.50
---	--	---

### gewaltige Mengen Strumpfwaren zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf zu bringen:

Damen-Strümpfe engl. verft. Paar 6.95	Damen-Strümpfe prima Qualität, verftärkt Paar 2.00
Damen-Strümpfe in all. mod. Farben, g. verft. Paar 9.95	Herren-Socken grau gefärbt Paar 3.95
Damen-Strümpfe prima Qualität, in all. mod. Farben, g. verft. Paar 14.50	Herren-Socken farbig, verftärkt Paar 6.95
Damen-Strümpfe, schwarz u. braun, prima Paar, in Doppelt. u. Hochferse Paar 16.75	Rinder-Socken, farbig, prima Qual. Größe 6 und 10 7 und 8 5 und 6 4 6.95 5.95 4.95 3.95

### Seifen

Wabenseife großes rundes Stück 3.95  
 Dr. Beckmanns Seife 2 Stück 2.75  
 Sanitätsseife 2 Stück 2.75  
 Seife in verschiedenen Größen 2.75  
 Prima Seifenpulver 1-Pfd. Paket 2.75  
 Seifenpulver 4-Pfd. Paket 1.35  
 Seifenpulver 2-Pfd. Paket 95  
 Toiletten-Getseife 100 Gramm 2.95  
 1 Post. Toiletten-Getseife schwarz 2.95  
 1 Post. Haarwangen durchbrochen und moderne Muster 2.95  
 Bad-Keimseife 250 Gramm, 62% Seife, 2-fach gefalt. Doppelstück 2.50

### Gardinen

Engl. Gardinen, gute Qualität Meter 13.75 9.75 4.95  
 Engl. Gardinen, verschiedene Breiten Meter 14.75 9.75 4.95  
 Raffiner-Gardinen, engl. Gard. 12.50 9.50 78.00  
 Stoffe, Erbstül und engl. Gard. 35.90 68.00 48.00  
 Bettdecken, engl. Güte 148.00 85.00 68.00  
 Waffelbettedeck., weisse, farb. 35.00 62.00

### Wäsche, Schürzen

Herren-Handtücher 29.50  
 Herren-Handtücher 24.50  
 Damen-Handtücher 24.50 19.75  
 Damen-Handtücher 22.50  
 Unterwäsche m. reich. Güte 14.75 9.75  
 Hauswäsche, Seilen u. Druck 19.50  
 Weiße Tischdecken mit dreier Stücken 29.50 19.50

### Wirtschaftswaren

#### Generelfestes Porzgeschirr

Milchköpfe 1 1/2 Liter 2.25	1 Liter 1.75	1/2 Liter 1.25
Schmortöpfe mit Deckel 2 Liter 3.25	1 Liter 2.25	1/2 Liter 1.75
Kaffeelampen 11.75	14.50	18.75
Blas-Buttergläser 15.50	13.50	11.50
Aluminium-Kaffeefilter 5.75	4.75	3.75
Schneebürsten, Pinon 1.95	1.75	1.50
Staubwedel, Kopfband 16.75	14.50	12.50
Smallemimer, 28 cm 15.50	13.50	11.50
Kaffeefilter mit Drahtboden 5.75	4.75	3.75
Wartische zum Auslösen 5.75	4.75	3.75
Ballon-Blumentaschen, grün gefärbt in allen Größen Meter 14.50		

Glasstopf für Kohlenfritten, Paket 48 Würfel 3.95  
 Große Vorleger Einsteckart, sehr haltbar, jeweils Vorrat. 19.75

### Herren-Artikel

Oberhemden, weiß und farbig 68.00  
 Vorhemden, weiß u. farbig 4.95 1.45  
 Sefentragler, Gummi 17.50 14.50  
 9.85 7.85  
 Seidenschürze, breite Form 12.50 9.85 6.85  
 Strickbinder, mod. Muster 13.75 9.75  
 Weiße Linon-Taschentücher für Herren und Damen Stück 2.98

### Handarbeiten

Riffentreifen, Loch u. Nadeln Stück 3.75  
 Decken, 60/60, Loch-Auschnittarb. 13.50  
 Riffenplatten, zum Aufst. Stück 3.85  
 Kissen, weiß, Loch-Auschnittarb. 17.50  
 Ränderwandhänger Stück 16.50  
 Strickgarn, weiß Dozt 1.45

### Rurzwaren

Schürzenstück 120 100 80 cm lang  
 Paar 75 65 55, 1.25  
 Rinderstrumpfhalter 1.95  
 Gummiband 1.25 95  
 Satonettband 1.45  
 Wolle schwarz u. grau 5.75  
 Stricknadeln 1.45 95  
 Baumwolle 6.50  
 Strirnecke 2.25  
 Handtuch 1.85  
 Korsettstück 1.75 1.00

# Raphael Wittkowski Magdeburg Breitemweg 61

1 Kinderschr., 1 Vertikal, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Plüschschr. u. Spiegel, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 vollst. Federbett, 1 Regulator u. 2 Wandbilder billig zu verkaufen. (52 Grütke, Badstraße 102.)  
 empfiehlt Buchhandlg. Volksstimme.  
 Kapelle (10 Mann) zum 1. Mai noch frei. A. Brüggemann u. W. Altko. - Tel. 99.  
 Geb. Nähmaschine laut Wohnschaff. Postfach 42.  
 Reichhalt. Kost. Mittag- u. Abendb. u. 2.25 Uhr. Café und Logierhaus Hilde Hofe, Schwerfegerstr. 22/155.  
 Wäsche mit Dampf- u. Nähmaschine und verschied. andere Sachen preisw. zu verkaufen Sonntag, zw. 9 u. 1 Uhr. Wärmann, Kaiserstraße 1.  
 Wohnung Sommer-Parkstr. 42-44, 11. Raumland, Thälersstraße 36 gegenüber Sühnenstr. 37, um Oberd. Unterd. ein. Briefk. im Nr. mod. Grundbesitz u. v. W. 2 66 a. d. G. d. St. erb. Born. Halberstädter Str. 66, 145.

## Unübertroffene Preise!!

Um meinen geschätzten Kunden Gelegenheit zu geben, wieder einmal sich mit nur erstklassigen Waren zu versorgen, bringe ich heute einige Artikel, die in Qualität und Preisstellung unübertroffen sind.

Urteilen Sie selbst! — Wie immer so auch heute nur einige Beispiele!

Ein Posten reitwollene Rammgarne 140 cm breit Meter 65.00	Ein Posten Bettbezüge mit 2 Kissen, weiß 98.00
Ein Posten blau Boile 100 cm breit Meter 17.50	Ein Posten Herren-Handtücher prima Qualität Stück 39.50
Ein Posten Damenhemden 19.50	Ein Posten Einfashemden 29.75
Ein Posten reinwollene blaue Anzugstoffe 140 cm breit Meter 85.00	Ein Posten Matohemden mit doppelter Brust 37.00
Ein Posten 140 cm breite Stoffe engl. Characters für Anzüge, Kostüme und Schüpfen, Nr. 78.00 68.00	

Ein Posten Inlett 18.00  
 Ein Posten Bettbezüge 12.75  
 Ein Posten blau Boile 17.50  
 Ein Posten Herren-Handtücher prima Qualität Stück 39.50  
 Ein Posten Damenhemden 19.50  
 Ein Posten Kleiderrock 11.90  
 Ein Posten Strümpfe, Schürzen einzeln 37.00  
 Ein Posten Matohemden mit doppelter Brust 37.00

Alle anderen am Lager befindlichen Waren zu fabelhaft billigen Preisen.  
 Vorverkauf Sonnabend  
 Der große Verkauf Montag den 25. April

## Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Satohstraße 8 - Inhaber: Julius Schetzer - Ecke Petersberg.  
 Telefon 3161.

## Wie Butter muß sie schmecken, dann ist es die richtige Marke!

Wir empfehlen unsere berühmte, von Kaufenden Magdeburger Hausfrauen bevorzugte Qualität-Margarine



Fri Unübertroffen

"Fri-U" Edelmarke I . . . . . das Pfund Mark 12.00  
 "Fri-U" Edelmarke II . . . . . das Pfund Mark 10.50

Haushalt-Margarine als empfehlenswerte Marke das Pfund Mark 8.00

Bereinigte Butter-Spezialgeschäfte für erstklassige Qualitätsware zu allenmöglichen Tagespreisen

### Butter-Zentrale

Kontor und Lager: Große Marktstraße 22.  
 - Fernsprecher 1406. - 19 Verkaufsstellen.  
 - Breiteweg 85  
 - Pfälzerstraße 4  
 - Olivenhofstr. Straße 61  
 - Große Diefelstr. Straße 226  
 - Schönebeck: Breiteweg 2

### U. S. Völker

Kontor und Lager: Grünearmstraße 9 u. 10.  
 - Fernsprecher 1406. - 11 Verkaufsstellen.  
 - Silber Markt 374  
 - Satohstraße 5  
 - Satohstraße 21  
 - Gustav-Adolf-Str. 39  
 - Grünearmstraße 9/10  
 - Breiteweg 252

Schönebeck Str. 109a  
 Da-Verkehr Str. 41  
 Olivenhofstr. 48a  
 Schönebeckstr. 52  
 Breiteweg 49



# Lange & Münzer

Breitweg 31/32

## Billige Preislagen

in nachstehend inserierten Blusen und Kleidern

### erleichtern Ihnen den Einkauf!

Sportblusen aus gestreiften Stoffen . . . . . 39.75  
 Sportblusen aus weißen Stoffen, mit Perlmutterknöpfen garniert . . . . . 39.75

Sportblusen aus farbigen Stoffen, elegant verarbeitet . . . . . 59.00  
 Sportblusen aus besten Stoffen u. besser Verarbeitung . . . . . 69.00



Bluse (laut Bild) aus Wolle, mit verschiedenfarbiger Karzelei . . . . . 49.75

Washkleider aus hell gestreiften, festen Stoffen . . . . . 69.00

Dirndkleider aus dunkel gemusterten Stoffen . . . . . 98.00

Jugendliche Sommerkleider in vielen Farben . . . . . 138.00

Wollkleider aus gestreiften Stoffen . . . . . 275.00

Wollkleider aus reinwollenen, einfarbigen Stoffen, Pässe reich garniert . . . . . 390.00

Wollkleider aus reinwollenen Stoffen, Pässe mit reicher Karzelei . . . . . 650.00

Bluse (laut Bild) aus farbigen Kreppstoffen . . . . . 26.50

Sportjacken reine Wolle, in vielen Farben . . . . . 198.00

Sportjacken in modernen Sommerfarben, jugendliche Form . . . . . 275.00

Sportjacken reine Wolle, mit eleganten Sommerstreifen . . . . . 348.00

Bluse (laut Bild) mit dunkelblauem Saum . . . . . 39.75

Weisse Blusen mit reich garniertem Saum . . . . . 59.00

Weisse Blusen Wolle, mit Handhochkragen . . . . . 69.00

Weisse Blusen Wolle, mit Handhochkragen, knierrichtig . . . . . 89.00

Kleid Ella aus Wolle und reinwollenen Stoffen, mit reicher Karzelei . . . . . 298.00

Kleid Erna (laut Bild) in modernen Sommerfarben . . . . . 450.00

Damen-Strümpfe schwarz, elegant lang, mit doppelter Spitze, Spizen und Perlen, mit unmerklichen Fehlern . . . . . Paar 4.50

Damen-Strümpfe weiß, reine Baumwolle, mit doppelter Spitze, Spizen und Hochspitzen, ein wenig angeleibt . . . . . Paar 8.75

Kinder-Söckchen weiß zum Auswaschen, ein wenig angeleibt . . . . . Paar 2.65

Damen-Strümpfe schwarz, Flax, mit doppelter Spitze, Spizen und Hochspitzen, mit unmerklichen Fehlern . . . . . Paar 9.50

Mengenabgabe vorbehalten

**Wer streichen will**  
 verwendet zu besten Preise Erwin Prange's hochpreisig bewährten Fußbodenlack mit Farbe  
 (Der Nicht seinheit)  
 Erwin Prange  
 Buchner Straße 22

**Zur Maifeier**  
 Liederbücher  
 Buchhandlung Volksstimme

**Rauch Rote Sport**  
 Cigaretten  
 Nur recht durch die Zigarettenfabrik CAQVI Bruchsal

**Kredit**  
 und gegen Bar erhalten Sie Herren u. Damenmäntel, Kostüme, Rocken, Kleider, Sommerkleider, Seidenmäntel, Schotten, Bettbezüge, weiß und blau, Herren und Damenwäsche bei

**Radfahrer Phantasie Marke**  
**DÜRKOPP**  
 General-vertreter **Ed. Dietzsch** Berliner Str. 30/31, Telefon Nr. 7486

**Neu eingetroffen! Stoffe!**  
**Leckers Gelegenheitsbunte**

**Eirnis**  
**Fritz Goerlcke**

**S. Margulies**  
**Kopfläuse**  
 samt Brut vernichtet Amekt



bedeutet eine völlige Durchdringung der bestehenden Verordnungen, wobei die Verordnungen gegen etwaige Uebergänge in ausreichende Sicherheiten gibt.

Abg. Fischer (Soz.): Dem unabhängigen Antrag stimmen wir zu, mit Ausnahme der Bestimmungen der Provinz Sachsen. Dort glauben wir, nicht die Verordnungen, sondern die Bestimmungen zu sein, die nicht die Verordnungen, sondern die Bestimmungen zu sein, die nicht die Verordnungen, sondern die Bestimmungen zu sein...

**Beginn der Verhandlung zu Leipzig**

Der Aufbruch der Verhandlung zu Leipzig ist durch die unvorhergesehenen Ereignisse im Ausland gestört worden. Die Verhandlung ist erst am 2. April begonnen. Die Verhandlung ist erst am 2. April begonnen. Die Verhandlung ist erst am 2. April begonnen.

**Sozialdemokratische Elemente ausgeschlossen und verflucht**

wurden. (Hört, hört!) Die Mitglieder der ganzen Partei sind allerdings weit vom Schiffe. Für Herrn Rosenfeld ist es freilich bequemer, auf Gehör zu verzichten, als den radikalen Genossen von links die Wahrheit zu sagen. Was die Verordnung anlangt, so sind die ordentlichen Gerichte überlastet, es würden in vielen Fällen die Sache nicht genügend Willen und Eifer zeigen können. Unsere Anträge sind allerdings von allen ordentlichen Gerichten gegen unsere Rechtsprechung getragen. Unsere Rechtsprechung wurde niemals seit den vielen Jahren unserer politischen Tätigkeit so niedrig eingeschätzt wie heute. Der Reichstag bis zum Reichstag ist es eine einzige Reihe von Verfluchungen und Vergewaltigungen des Rechtsempfindens. Diese Maßnahmen werden nur von Seiten der Sozialdemokraten ausgeht. (Murmur rechts.) Aber diejenigen können die ordentlichen Gerichte den Appellationen nicht als Rechtsgaranten rauben. Bis zur Stunde ist noch nicht ein einziger Appellationsbescheid erlassen und angelegt. (Murmur rechts.) Sie haben ja selbst die Appelle herbeigeführt. Aber doch nur für die untergeordneten Instanzen, nicht für die obersten Instanzen. Scherz hat nach dem Reichstag mit der Reichsregierung in Bayern unterredungen gehabt. Ich frage den Reichsjustizminister, ob er gegen Scherz irgend etwas unternommen hat. Die Antwort ist, dass die Sozialdemokraten auch die Verantwortung für die Sozialdemokraten tragen, weil der Reichspräsident der Sozialdemokratischen Partei angehört, ist und es ist. Die Sozialdemokratische Partei ist die Partei der Sozialdemokraten.

**Trägt der Reichspräsident dem Reichsjustizminister.**

Der Reichspräsident hat auch keine Parteifunktion aus, was soll also das Geheiß von der Verantwortlichkeit der Sozialdemokratischen Partei? (Seitenlärm.) Die Rechte ist zur Bekämpfung der kommunistischen Ideen unfähig, einzig und allein die Gewalt der Polizei ist dazu imstande, wie die Geschichte der letzten zwei Jahre bezeugt hat. Sie glauben, nur die brutale Gewalt sei ein Mittel, deshalb appellieren Sie sofort an die Gewehr und Maschinengewehr und einigen sich letzten Endes darin, mit dem Reichspräsidenten. Wir haben schon des öfteren darauf hingewiesen, dass die Kommunisten nicht gegen rechts kämpfen, sondern immer nur gegen uns Sozialdemokraten. Das beweist uns fern von den kommunistischen Zielen, haben Sie von der Rechten sind die grundsätzlichen Gegner der Kommunisten, aber zugleich die Förderer kommunistischer Agitation. (Murmur, Applaus.)

**Die Verantwortung in Preußen**

was nichts anderes als eine Fater der Reaktion. Wenn es nicht so unglücklich gelaufen wäre, so der Republik für die Monarchie zu demütigen, denn wären wohl kaum so viele Offiziere nach Potsdam gekommen? In den Jahren 1918 bis 1919 war wohl kaum ein Offizier dazugekommen. (Seitenlärm, Applaus.) Wir wollen Sie denn in den Novembertagen. Das Wort des Ministers von Preußen ist von Verantwortung gegen Sie erfüllt. Bei Ihrer Vorgangsweise kann ich das vollkommen begreifen. (Murmur, Applaus.) Die Verantwortung ist zusammengebrochen. Sie werden sich nicht scheuen, den Zusammenbruch des Reiches zu verantworten. Die Sozialdemokraten werden auf Ihre Seite, um dem Reichstag nicht abzugeben, werden geben und unsere Anträge, die Regierung der politischen Macht durch das Reichstag, ohne aber jemals mit denjenigen, die die Gewalt prägen und

die Arbeiter in ständiger Abenteurer hineinziehen, gemeinsame Sache zu machen. (Beif. b. d. Soz.)

Reichsjustizminister Dr. Seino: Ich bin bereit, in einer Kommission über die Zweckmäßigkeit der Verordnung zu beraten. Wichtig betrachtet haben die Sozialisten allerdings das Augenmerk auf die Verordnungen, die die Einzelstrafen nicht betreffen. Die Verordnungen betreffen die Verordnungen, die die Einzelstrafen nicht betreffen. Die Verordnungen betreffen die Verordnungen, die die Einzelstrafen nicht betreffen.

**Die Arbeiter in ständiger Abenteurer hineinziehen**

sichtlich das letzte Aufblühen der kommunistischen Bewegung, aber unter der Voraussetzung, dass die Uebersetzung aller Mittel, die neuen Aufständischen Hindernisse sind. Die Uebersetzung aller Mittel, die neuen Aufständischen Hindernisse sind. Die Uebersetzung aller Mittel, die neuen Aufständischen Hindernisse sind.

**Abg. Schacht (Soz.): Die Verordnungen des Reichspräsidenten**

sind den Verordnungen des Reichspräsidenten. Die Verordnungen sind den Verordnungen des Reichspräsidenten. Die Verordnungen sind den Verordnungen des Reichspräsidenten. Die Verordnungen sind den Verordnungen des Reichspräsidenten.

**Abg. Delius (Dem.): Das Verhalten der Sicherheitspolizei**

ist in der ganzen Bevölkerung des Aufstandsgebietes einmütiges Lob. Das Verhalten von Helsing und Sebring ist durchaus richtig; es ist verständlich, dass man keine Rücksicht auf die Sondergerichte nehmen muss. Die Sondergerichte müssen bestehen bleiben, ohne dass Maßnahmen getroffen werden darf. Der schwer geschädigten Bevölkerung muss man besonders entgegenkommen.

**Die Beratung wird abgebrochen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über die Prüfung der Fieberthermometer.**

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung unangeführt verabschiedet.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 2 Uhr: Anzeigen, Sondergerichte, Staatsgerichtshof.

**Nach Dresden folgt Sachsen.**

Im März 1919 ist in Juni 1919 der Reichspräsident ernannt. Die Reichspräsident ernannt. Die Reichspräsident ernannt. Die Reichspräsident ernannt.

**In Preußen ist es in diesen Tagen den bürgerlichen Parteien**

gelingen, die Sozialdemokratische Partei aus der Regierung hinauszuwerfen, und da in Preußen der Kampf um die Regierung geführt wird, ist eine einmütig-reaktionäre Haltung der Bürgertums gegen die Sozialdemokraten in der Hauptfrage hergestellt. Das ist im Hinblick auf die außenpolitische Lage — die auch für unsere inneren Verhältnisse einschlagend ist — eine grandiose Leistung, ein Beweis für die Unfähigkeit der Sozialdemokraten, politisch zu denken und staatsmännisch zu handeln.

**Mit seinem letzten Sieg in Preußen hat der deutsche**

Spiegel noch nicht genug erregt und will nun auch in Sachsen sein Auge haben. Sachsen ist der letzte, größte Gegenstand in dieser Regierung. (Seitenlärm.) Das ist ein Sieg der bürgerlichen Parteien, unerträglich. Sie haben im sächsischen Landtag die Sozialdemokratische Partei aus der Regierung hinausgeworfen. Die Sozialdemokraten sind in der Regierung hinausgeworfen. Die Sozialdemokraten sind in der Regierung hinausgeworfen.

**Notizen.**

**50 englische Dampfer nach Leipzig.** Der kommende Dienstag beginnt die Reise der 50 englischen Dampfer nach Leipzig. Die Reise beginnt am Dienstag. Die Reise beginnt am Dienstag. Die Reise beginnt am Dienstag.

**Die Aufhebung der kommunistischen Reichstagskommission**

Leiber aus Vorkurs ist aus der kommunistischen Reichstagskommission ausgeschieden. Er schließt sich vorläufig keiner anderen Fraktion an. Der Reichstagskommission ist aus der kommunistischen Reichstagskommission ausgeschieden.

**Der schweigende Max Götz.**

Der schweigende Max Götz, der Reichstagskommission, hat durch seinen Schweigen die Reichstagskommission. Der schweigende Max Götz, der Reichstagskommission, hat durch seinen Schweigen die Reichstagskommission.

**Die unerschütterlichen deutschen Schiffe.**

Der neue englische Regierung zum Verkauf der britischen Schiffe scheint keinen rechten Erfolg gehabt zu haben. Ein neues Angebot jetzt nämlich, das noch immer 18 große Passagierdampfer zu haben sind. Der neue englische Regierung zum Verkauf der britischen Schiffe scheint keinen rechten Erfolg gehabt zu haben.

**Die 50 Prozent.**

Die 50 Prozent der Reichsregierung hat sich auch einen Beschluss zur Einführung der 50 Prozent auf deutsche Wertsachen ausgesprochen. Die 50 Prozent der Reichsregierung hat sich auch einen Beschluss zur Einführung der 50 Prozent auf deutsche Wertsachen ausgesprochen.

**Miserfolge der Griechen.**

„Reich Parisien“ meldet aus Konstantinopel, dass sich die beiden griechischen Armeen auf den Ausgangspunkt ihrer Offensive zurückgezogen haben und dass in der Operation ein Stillstand eingetreten ist.

**Schiffahrt in der amerikanischen Schifffahrt.**

Die Daily Mail berichtet aus New York, dass die amerikanische Reedereivereinbarung am 19. April bekanntgegeben hat, dass ab 1. Mai eine allgemeine 50-prozentige Erhöhung der Frachttarife eintreten werde. Die Vereinigung der Seeleute hat daraufhin mit Streik sowohl an der Ostküste wie auch an der Westküste gedroht.

**Depechen.**

**Neue Völkerverbundverhandlung.**

F. U. Brüssel, 22. April. Das Sekretariat des Völkerverbundes hat unter dem Vorsitz von Max Baumbach, eine neue Vollversammlung am 8. Juni in Genf abzuhalten. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Die Arbeit des Völkerverbundes. 2. Die Einigung der Nationen, die Rechte der Minderheiten. 3. Die Einigung der Nationen, die Rechte der Minderheiten.

**Der belgische Aufmarsch.**

F. U. Brüssel, 23. April. Der belgische Aufmarsch hat sich am 23. April abgehalten. Der belgische Aufmarsch hat sich am 23. April abgehalten.

**Die Gelegenheit!**  
billige Schuhwaren zu kaufen, ist jetzt da!

Wir gewähren einen Nachlaß von 10 Prozent in bar auf alle schwarzen, randgenähten Herren- und Damen-Stiefel  
Nur erstklassige beste Fabrikate! Nur erstklassige beste Fabrikate!

**Aus unsern Fabriklagerkäufen ganz besonders vorteilhaft:**

300 Paar Chrom-Mastbox-Schwarzstiefel 69.50	Herren-Stiefel 116.50	Damen-Stiefel 98.50	Damen-Halbschuhe 82.00	Herren-Lederstiefel 106.00	Damen-Halbschuhe 82.00
Feine braune Herren-Damen- u. Kinderstiefel unerreichte Auswahl.	Kinderstiefel 59.00	Braune Box calf-Herren-Schwarzstiefel 109.00	Braune Box- u. Clew-Damenstiefel 119.50	Braune Caesareu-Damen-Spans- u. Schnalle Schuhe 129.00	Herren-Halbschuhe 82.00

**Schuhhaus Masting & Co.**  
Alter Markt 14



# Bei Saalwäsk

Stickerel-Häubchen	38.50	32.00	25.00	18.75
Stickerel-Häubchen	65.00	58.00	45.00	34.00
Moderne Schaffragen	48.00	38.00	28.75	22.50
Musen- u. Saffettfragen	28.75	21.50	18.50	12.75
Sau-Jabots	32.00	28.50	24.00	20.00
<b>Hutband</b> in viel Gard. ca. 11 cm breit Meter	<b>985</b>	<b>Schärpen- band</b> ca. 13 cm Br. Meter	<b>1085</b>	

## Preiswerte Angebote, soweit Vorrat!

Prüfen Sie unsere Angebote sorgfältig und beachten Sie die Qualitäten! ...

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

### Damen-Handschuhe

Flor, durchbrochen, weiß, 2 Druckknöpfe	Paar	1.50
Seidenflor, porz., weiß, 2 Druckknöpfe	Paar	2.75
reine Seide, Perlfäden, schwarz, 2 Druckknöpfe	Paar	5.25
reine Seide, glattes Gewebe, schwarz u. weiß, 2 Druckknöpfe	Paar	8.00

### Englisch lange Damen-Strümpfe

verfärbte Ferse und Spitze, ohne Naht, schwarz, weiß, neuwäber	Paar	7.50	6.75	5.90
verfärbte Spitze und Hochferse, schwarz, weiß, rotbraun	Paar	11.75	9.75	
Ruffelkanten, mit Doppelspitze und Hochferse, Braun, grau, beige, rotbraun	Paar	15.50		
prima Seidenflor, Doppelspitze und Hochferse, extra dünn, in allen modernen Schuhfarben	Paar	19.50		
reine Seide, mit Florband, Doppelspitze und Hochferse, schwarz	Paar	29.50		

### Herren-Socken

Baumwolle, schwarz, mit Doppelspitze und Ferse	Paar	3.50
Baumwolle, moderne Farben, Doppelspitze und Ferse	Paar	3.50
Waidwolle, schwarz, mit doppelter, farbiger Streifen, Doppelspitze u. Ferse	Paar	6.75

### Trikotagen

Herren-Trikothemden mit Einfaß	37.50
Reißfäden für Damen und Herren	13.00 12.50 11.75
Strapen-Sweater mit breitem Ausschnitt und festem Arm	Gr. 1 10.50 Gr. 2 11.50 Gr. 3 12.50 Gr. 4 13.50
Knaben-Turnhosen 40 cm	4.60
50 cm	5.25
60 cm	6.75

Prima Kernseife	Doppelpack	2.80
Badeife	150-Gramm-Steife	3.50
Salinat-Serpent-Seifenpulv.	Pfd.	3.00
Schneeräub	4 Pakete	0.95
Beilchen-Seifenpulver	Paket	1.95
Perf. Seife	Paket	2.00
Seifens Bleichpulv.	Paket	1.80
Reife-Hochglanz-Schuhcreme	große Dose	3.50
Prima Bohnermasse	Pfd.	9.95
500-grammiger	Seife	2.95
Dindaller-Brennereien	57	5.75
Grüner Kaffee	57	1.75
moderne Haarpele	57	4.00
Blumen-Festseife	57	3.75
Zitronen-Festseife	57	1.80

### Gute, preiswerte Strickwollen

Gaumnatz, "Ragenwolle"	10 Gebind	11.00
Gaumnatz, "Volkstrickwolle"	10 Gebind	12.00
Gaumnatz, "Angora" Schweißwolle	10 Gebind	16.00
Gaumnatz, "Rheingold"	10 Gebind	14.00
Strickwolle, reine Wolle, in schwarz, grau und leber	10 Gebind	8.25

### Wagners echte Vigogne

grau und braun	10 Gebind	15.00
Sommer-Merino	10 Gebind	12.00

### Strickdummwolle

schwarz, weiß, leber	auf Karton von 5 Gramm	75
----------------------	------------------------	----

### Maschinengarn

200-Meter-Golzwolle	3.50	3.10	3.50
1000-Meter-Golzwolle	15.75	13.00	11.50

### Maschinengarn

Reichsware, nur weiß	1000-Meter-Spule	3.50
Bestes Handstrickgarn, weiß	100-Meter-Golzwolle	1.75

### Schnürsenkel

120 cm lang, gute Qualität	Paar	95
95 cm lang, Gtingarn	Paar	50
100 cm lang, Ia. Qualität	Paar	1.10
80 cm lang, gute Qualität	Paar	75

Herren-Sockenhalter	Paar	3.50	3.50	3.50
Damen-Strümpfhalter	Paar	7.50	5.75	4.50
Männer-Strümpfhalter	Paar	4.50	3.00	2.00

### Schreibwaren

Feinpapier 20 Bogen, 25 Blatt	3.25
Quartblatts 20 Bogen, 25 Blatt	5.25
Geschäftsbriefumschläge 100 Stück	4.75
Briefordner beste Ausführung	10.25
Weiße Recept-Formulare 100 Stück	9.75
Zählblätter 20 Blatt, 2 Meter lang	1.65

### Regenschirme

für Damen mit Reissfäden u. Gestell	72.50
für Damen mit elegant, weichen Griffen und Seiden-Gestell	98.00
für Damen prima Stoffe, elegant, weiche Griffen und Seiden-Gestell	135.00
für Damen prima Stoffe, elegant, weiche Griffen und Seiden-Gestell	150.00
Herren-Regenschirme mit Reissfäden und Gestell	75.00
Herren-Regenschirme mit luxuriösem Griff und Seiden-Gestell	105.00

Damen-Korsett grau, hell, elegant	19.50
Damen-Korsett lange Form, mit Spitze garniert	37.50
Damen-Korsett mod. Form, guter Schnitt, in Langgröße	58.00

### Herren-Artikel

Herren-Selbstbinder breite Form, moderne Streifen	8.75
Herren-Strickbinder Kunstseide	10.75
Herren-Hosentäger Summi, mit Wascheschoner	8.75
Herren-Sportmützen schwarz-weiße Karo, sehr modern	13.75
Zigarren gute abgelagerte Qualitäten	55 65 70 80 90
	1.00 1.20 1.50 2.00

### Sportgürtel für Herren und Knaben

Schuldenhakenverriegelung 125 cm breit, gummiartig, mit festem Stricken	31.00
Gelb, farbige Schulhaken 56x56 cm, schwarz, gummiartig und gebündelt	7.25
Sporttasche 90 cm breit, Fächer und Gabel-Klapp	31.50
Reinwollenes Tuch ca. 150 cm breit, für Sportkleidung	68.00
Reinwollenes Tuch reine Ausführung	13.50
Schwarz Knabenhaken 60 cm breit, gute Ware	17.50

### In unserer Gardinen-Abteilung

Rüscher-Gardinen 3-fach	130.00	95.00	85.00
Halbstores englisch Fall und Erbstül, mit Volant	68.00	58.00	48.00
Schleier-Gardinen Größe 110 bis 140 breit	Meter	26.50	24.50
Scheiben-Gardinenstoffe	Meter	6.75	
Scheiben-Gardinen	Stück	5.75	
Bettdecken ein- und zweifach	128.00	105.00	85.00
Madras-Garnituren und Madrasstoffe in großer Auswahl, zu billigsten Preisen			
Nebergardinen 1 Gleich und 1 Überhang	58.00	48.00	38.00
Tischdecken Gebirgs- und Tsch in rot und grün und Beinen	88.00	79.50	65.00
Chiffoniergarnitur gute Beschaffenheit, reich gezierter Stoff	295.00		
Chiffoniergarnitur gute Beschaffenheit, reich gezierter Stoff, Vorhang, Tischdecken, Tischdecken	325.00		



# 2. Beilage zur Volksstimme.

## 7. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 21. April.

**Stadtrat** Bartels hat folgende Beschlüsse aus der demokratischen Partei sein Amt niedergelegt. Eine Neuwahl für den Posten ist erforderlich. Der Hausbesitzerverband bittet um Unterstützung der Stadtverordneten-Versammlung in seinen gerechten Ansprüchen.

**Stadtverordneter** Weer wendet dem verstorbenen Stadtverordneten Winler einen herzlichen Nachruf.

Die Entlassung des Stadtrats Weer erfolgt in der nächsten Weise durch den Stadtrats-Vorstand.

Die Abschirmungen verschiedener Klassen werden entgegengekommen.

Bei der Verhinderung einiger Hausbesitzer verlangen die Stadträte Müller (Dem.), Moris und Leue (Rechtsp.) und Plumbach (Soz.), daß die Vorlagen ausreißender und früher den Beschäftigten und Praktikanten zugesetzt werden.

Oberrathenmeister Weiss und Bürgersmeister Paul stellen einige Ausführungen der Vorredner richtig. Danach werden die Verhandlungen der Hausbesitzer genehmigt.

Die Stadträte Müller und Dürr (Dem.) wünschen, daß die Delegierten in jeder Sitzung anwesend sind.

Der Vorschlag von Vermächtnissen des verstorbenen Kaufmanns Adolf Mittag wird genehmigt.

Die ablehnende Beschlüsse des Magistrats über die Abgabe von Lernmitteln

an die Kinder der Volksschulen durch die Stadt zum Selbstkostenpreis werden vom Stadtratsmitglied Ueber (Soz.) kritisiert, der — und mit ihm die Mehrheit des Schulausschusses — auf dem Standpunkt steht, daß es der Stadt sehr wohl möglich sei, den Schulbuchvertrieb zu billigeren Preisen als die Händler in die Hand zu nehmen. Die Gewinne der Buchhändler an den Schulbüchern seien vollständig unberücksichtigt, da sie beim Verkauf dieser Bücher gar kein Risiko haben. Die Bücher kosteten hier 10 Mark und von einem Verlag in Halle ist eine Bibel für 875 Mark angeboten worden, wenn sie von amtlichen Stellen gekauft werden. Der Magistrat hätte sehr oberflächlich gehandelt, indem er die Beschaffung der Lernmittel ablehnte.

Stadtrat Landberg wendet sich dagegen, daß dem Magistrat Oberflächenarbeit vorgeworfen wird; es sei alles getan worden, um die Sache zu klären. Man sei aber zu der Ansicht gekommen, daß ein Eingreifen der Stadt nicht erforderlich sei.

Die Stadträte Müller und Frau Grube (Dem.) und Leue (Rechtsp.) stehen wegen der drohenden Sozialisierungsgefahr, die sie in der Beschaffung der Bücher durch die Stadt sehen, auf dem Boden des Magistrats.

**Stadtratsmitglied** Friebel (Soz.): Es sei nicht richtig gewesen, daß der Magistrat die Beschaffung der Lernmittel abgelehnt hat. Wenn man sich doch fragen, ob der Preis von 10 Mark, der hier für die Bibel gefordert wird, nicht doch zu hoch ist. Man kann doch nicht annehmen, daß der Verlag in Halle ohne Verlust arbeitet. Die Lehrer würden den Vertrieb in ihrer großen Mehrzahl ablehnen.

**Stadtratsmitglied** Ueber (Soz.) ist der Ansicht, daß bei Ausübung eines Zwanges auf die Verleger und Buchhändler eine Senkung der Preise für Schulbücher zu erreichen wäre.

**Stadtratsmitglied** Moris (Rechtsp.), Dürr (Dem.) und Ueber (Soz.) ergehen sich noch in längeren Ausführungen für und wider und damit ist der Punkt erledigt.

Der Antrag des Schulbuchausschusses, die Sache nach dem Justizministerium zu verlegen, wird angenommen.

Zur Einrichtung einer Bergolgerstraßenabsperranlage bei der städtischen Gaskanal werden 600.000 Mark bewilligt.

Die Aufstellung von Zeitzählern und Trafikstellen auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist Gegenstand ausführlicher Besprechung.

**Stadtratsmitglied** Feilhaus beantragt, daß die Pläne dem neuen Stadtbaurat Laub erst vorgelegt werden.

**Stadtratsmitglied** Plumbach (Soz.) schlägt sich dem an.

Der Erhöhung der Jahreskartenpreise für den Besuch der Gruppen-Gewächshäuser und der Erhöhung der Tarifföhe für die städtischen Herd- und Gassenanlagen wird zugestimmt.

Die Erhöhung der Kursteuern in den städtischen Krankenhäusern, über die wir schon berichteten, wird nach zustimmender Ausführung der Stadträte Quabert und Wendel (Dem.) beschlossen.

## Bahnverhöhung für die städtischen Arbeiter.

Die Einstellung der Maßlosen zur Bahnverhöhung von rund 3.200.000 Mark in den Haushaltsplan für 1921 begründet Stadtratsmitglied Müller (Dem.). Der Verwaltungsausschuss hat sich mit der Erhöhung unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß den Hilfsangehörigen des Magistrats die Portelle des für verbindlich erklärten Tarifplans zugute kommen sollen.

**Stadtratsmitglied** Stöber (Dem.) wendet ebenfalls die Verzung der Hilfsangehörigen nach dem Tarifplan an und erklärt sich mit der Erhöhung der Löhne einverstanden.

**Stadtratsmitglied** Haupt führt aus, daß es schon längst zu einer Erhöhung der Löhne kommen müßte, wenn die Hilfsangehörigen nicht hinter dem Rücken der Stadt die Verbindlichkeiten herbeiführen wollten. Wenn man aber auf die Erhöhung der Löhne aus dem Arbeitsministerium in Sachen der Hilfsangehörigen warten will, dann wird die Lohnverhöhung der städtischen Arbeiter auf längere Zeit hinausgezögert.

**Stadtratsmitglied** Wendel (Dem.) will nur den Lohndruck ansetzen, ist aber gegen eine allgemeine Erhöhung der Löhne. Er ist der Ansicht, daß ein großer Teil der Arbeiterschaft die Lohnverhöhung

nicht aus der Hand nehmen will, sondern weildas so schön ist. Die Lebenshaltung hätte sich verbilligt.

**Stadtratsmitglied** Leue (Rechtsp.) befreit gegenüber den Ausführungen des Stadtrats Wendel, daß die Lebenshaltung sich verbilligt habe. Er tritt für die Hilfsangehörigen ein und wünscht, daß die Löhne gleichzeitig mit denen der städtischen Arbeiter aufgebessert werden.

**Stadtratsmitglied** Wernicke (Soz.): Stadtratsmitglied Wendel hat sich auf die Forderungen bezogen. Es sei hier festgestellt, daß die Lebenshaltung um das Achtehnfache gestiegen ist, während sich die Löhne nur um das Zweifache erhöht haben. Aus diesem Grunde sei die Stellungnahme der Demokraten unbegründet. Es gäbe keine schematische Anwendung von Lohnbewegungen. Die Arbeiter sind in einer Notlage und brauchen die Erhöhung ihrer Bezüge. Auch die Demokraten haben ja die Notlage anerkannt. Die städtischen Arbeiter stehen noch schlechter als die Produktionsarbeiter. Auch haben die städtischen Arbeiter bei Kronforderungen sehr wohl auf die Notlage der Stadt Rücksicht genommen, die städtischen Arbeiter bezogen auf rund 1 Million, da sie schon ab Dezember den erhöhten Lohn zu beanspruchen hätten. Die Bahnverhöhung, um die es sich hier handelt, gilt ab 1. April. Jedenfalls sei Zustimmung zur Vorlage dringend geboten.

**Stadtratsmitglied** Weller (Dem.) ist gegen die Erhöhung der Löhne und weist seinem Fraktionskollegen Stöber und dem Rechtsparlamentarier Leue vor, daß sie nur im Interesse ihrer Wähler für die Erhöhung der Löhne zu haben seien.

**Bürgermeister** Paul weist darauf hin, daß die Erhöhung der Löhne auch eine Erhöhung der Preise für Gas, Wasser usw. zur Folge haben muß, da die Stadt ein Defizit von rund 40 Millionen hat.

**Stadtratsmitglied** Heller (Rechtsp.) ist gegen die Vorlage. Man sollte mehr für die Beamten tun.

**Stadtratsmitglied** Kluge (Soz.) weist darauf hin, daß sich die Sozialdemokraten gar nicht wundern, daß die Wendel Stellung gegen die Arbeiter genommen habe. Stadtratsmitglied Wendel ist längst dafür bekannt, daß er stets Arbeiterforderungen feindselig gegenübersteht, obwohl die Masse meist selbst nicht so bescheiden ist. Die Arbeiter müßten ihre Lebenshaltung noch verbessern, weil sie nicht nur ihre Holzschuhe zu verkaufen hätten, sondern auch, nach dem sie jahrelang die Steuern aufgeschlagen haben, nur zu Bewohnerschaften führen müssen. Wenn der Stadtratsmitglied Heller den Sozialdemokraten den Vorwurf macht, daß sie nur für die Arbeiter sorgen und

die Beamten vernachlässigen, so ist davon natürlich kein wahres Wort. Niehoff hofft, daß sich die Demokraten nach befehren und der Vorlage zustimmen werden.

**Stadtratsmitglied** Wendel verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er gegen die Arbeiter sei. Er bezeichnet sich als Handwerker, der von seiner Hände Arbeit lebt. Er sei nur deshalb gegen die Lohnverhöhung, weil die Stadt nicht in der Lage sei, die Löhne zu zahlen.

**Stadtratsmitglied** Künzler (Soz.) spricht für Annahme der Vorlage. Gleichzeitig soll der Magistrat ersucht werden, die Löhne den Hilfsangehörigen aufzubessern.

**Stadtratsmitglied** Leue (Soz.) kann es nicht verstehen, daß Beamte, die erheblich über dem Existenzminimum haben, gegen die Erhöhung der Löhne sind. Nach weiteren unerschlichen

## Ausführungen des Stadtrats Müller (Dem.) wird die Vorlage angenommen.

Bei der Beratung über die Aufstellung eines Haushaltsplans

**Ausführungen des Stadtrats Müller (Dem.)** wird die Vorlage angenommen.

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

Die Erhöhung der Löhne wird in der Sache der Hilfsangehörigen

## Vereins-Kalender.

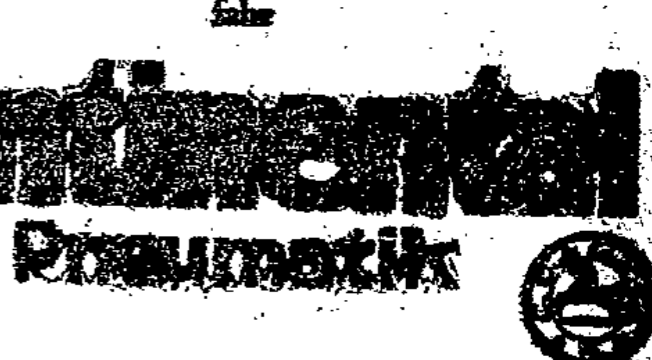
Wird nur gegen Bausparbank, die Seite 50 Pfg. aufgenommen.

## Wettervorhersage.

Sonntags den 24. April: Gemäßigtes, wolkenloses, warmes Wetter. (Schluß der redaktionellen Zeile)

# Billig.

**Continental**  
Pneumatik



## Das Eisen im Feuer.

Roman von Clara Niebis.  
18. Fortsetzung.)  
In der Küche sahen nur die Mutter gedrängt die kläglich weinenden Leichter. Sie waren ganz still. So gar wie die Mutter und Mutter ihrem Mann die Bibel nicht zu. Schulze setzte sich zu ihnen und sagte: Kapit in die Hand. Selbst bis hierher in den Winkel hörte man das Geschrei, das Klagenlauten, das Lachen. Jetzt donnerte es gar wie von Geschützen. „Das ist ja toller wie Anno trübselig!“ „Gott ist mit uns,“ sprach jubelnd die Schmeizgerin. Es war merkwürdig, jenseit der Türschwelle keine seine Bibel in Händen hatte, war er so glücklich nicht mehr. Er hat seinen Engeln befohlen über die. „Ist es, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ „Sie hätten Koffer werden sollen,“ jagte ärgerlich der Schmeizgermeister. Der Mensch fiel ihm auf die Nerven. „Schmeizgermeister noch mal, — er schlägt auf den Tisch — das ist ja ne janz verfluchte Sucht. Wo is denn Kinne!“ „Kinne is ja noch immer oben in ihrem Bett. Was ging es sie an, was unten passierte? Die Schmeizgerin waren zu ihr heraufgestiegen? Aber du, die Soldaten schiessen sich mit den Bürgern!“ Die Mutter war gekommen: „Kinneken, steh auf, man weiß nich, was noch kann passieren. Arrifäden bauen je noch jahan, von wegen die Freiheit!“ Aber Kinne hatte nur den Kopf geschüttelt: nein, sie hand nicht auf, sie war viel zu krank. Und was ging es sie an, ob Soldaten und Bürger sich „hoffen. Ob Arrifäden gebau wurden. Es war ihr ganz gleich, ob sie sich tothschien — was kümmerte sie sich um die Freiheit? Sie war liegend geblieben mit ihrem Schmerz, hatte nicht gegessen und getrunken, und je mehr sie aufjand endlich Hunger zu verspüren, desto grimmiger nagte es in ihr: so einer, so einer, pün, sch nicht sich nicht! Es war darüber Abend geworden. Kinne hatte ein hübschen geschlafen — was es nun Nacht? Aber keine aus den Schmeizgerin war zu Bett gekommen. Kinne hatte sie wohl ganz vergessen? Kinne hat sich gegoffen, die Laterne angestanden, nur ein wenig

Monsieur Stahl sich in glitzernden Stahlfäden durch die fest zugezogenen Gardinen.  
Da wurde es unten im stillen Hause laut. Ein heftiges Pochen am Ladeingang, ein Äurengummen. Unten in der Stube unter der Schlaffammer hörte sie hastig ertönte Schreie, ein erschrockenes: „Ach Gott,“ und ein zur Ruhe beruhigendes: „Sah, sah.“ Ein Wüten, ein Flehen und ein Schreien.  
„Was ging unten vor?“ Geschaß den Eltern auch nichts? Nun wie das sie doch aus dem Bette. Sie wusch einen Rod über, schlüpfte in ihre Pantoffeln und stieg zur Treppe.  
Unten an der Ladenfüße hatte es heftig geschallt: „Macht auf, laßt uns ein, sie sind hinter uns, um Gottes willen!“ An der Ladenfüße hatte es so heftig gerüttelt, daß hätte Christiant Säule sie nicht aufgeschossen, ihm sicher die rechte Scheibe herausgefallen wäre. „Na ja doch, — ich komme ja schon — man immer sahte!“  
Zwei Männer künzten herein, gleich durch den Laden hindurch in die Hinterküche. Wie Stroche sahen sie aus. Frau Bene stieß einen hellen Schrei aus, und ihre Löhner kreischen ihr nach; aber Vater Schulze hob die Lampe hoch und beleuchtete die zwei. Ganz anständige Leute, trotz ihrem Dreck.  
„Ich bitte, gestatten Sie uns,“ jagte der große Schlanke, daß wir uns hier verpeiten. Die Barricade in der Jägerstraße ist gestürmt — den ganzen Weg schon sind sie hinter uns her — ach, verpeiten Sie uns!“  
„Hier wird nich Verpeid gespielt,“ jagte Vater Schulze. „nee, nee!“  
„Verpeiten Sie uns — eine Stunde nur — so bald als möglich gehen wir wieder!“  
„Wer mir schmer hüten!“ Jetzt wurde Schulze groß; da war die Tür, und da sollten sie machen, daß sie wieder raus können. Vertragen würde er sie nicht, aber auch nicht verpeiten. „Weien so, ne Kerls von die Barricaden bringe ich meine Familie nich in Gefahr!“  
Da jagte der Schlanke, dem schon ein blonder Bart das Pinn unrohente, und der ein hübscher Mensch war, noch einmal: „Ach bitte! Jeder von uns hat eine Mutter zu Haus. Um welcher Mutter willen!“  
Und: „Um meiner Mutter willen,“ sprach der Klammere, nach, der fast noch ein Knabe war, ein Bläschchen von schmeizgerin und Du bejimmst Dir noch?“ Frau Bene war auf einmal ganz verwirrt. Das Wäter war er in die

geschossen, der Kleine rührte sie so. „Sie haben ihn beim Bein.“ „Man ist kein“ und stieß ihm in die Hornschwämme, wo die Säcken mit Granaten und Pulver waren. Der Schlanke sah und das letzte Weisheit sprach nach ein letztes Wort: „Lieber Gott,“ rief er, „wenn sie heraus, und dann haben sie den glühenden Jangen Kinet, legte ihn Bachschneiber über und freilich eine Schißi Säuerlöhl wieder oben auf. Gerade, daß er noch Luft kriegen konnte.“  
„Über was mit dem Großen?“  
„Für so in laienen Arbeit nichs ja gar kein Verpeid. Werden Sie mit Se weiterkommen?“ drängte Schulze. „Bleiben Sie oben!“  
„Das muß ich, zum zur Koppe, der Mensch hat ihn leid, aber schon glaubte er Trappeln auf der Straße zu hören, nachmäßigen Lärm.“ „Die Soldaten kommen!“  
„Ach bitte!“  
„Ne, nee!“ Schulze drängte den Klammere mit Gewalt zur Tür.  
„Vater! Vater!“  
Oben an der Treppe stand Schmeizgerin Kinne, in ihren Unterrod, die bloßen Füße in den Pantoffeln und sagte mit einem Lächeln, das ihr vom Weinen verquollenes Gesicht widerlich machte: Vater, Du darfst ihn nicht vor die Tür lassen. Einen, der auf der Barricade gekämpft hat!“  
„Ach was, wasische nich, mach, daß De wegkommst!“ Vater Schulze jähling sonst seiner Dritten nichts ab; sie war der einzige Schwarzkopf unter all den Blondem.  
„Wie sah die Kinne aus, halbnack und schamte sich nicht? „Na, da haben wirs ja, da sind se schon, die Soldaten!“  
„Man hörte Kolbenhölze am Nebengang.“ „Kommen Sie raus, rasch, küßte Kinne.“  
„Sie sag den Fremden in Ihre Stube, es war dunkel darin, er ließ gegen ein Bett.“  
Jetzt pektafellen sie schon unten an der Ladenfüße.  
„Hören Sie sich — rasch, rasch, kriechen Sie runter!“  
Er kroch unter das Bett, sog die langen Beine an sich, so gut er konnte, und sie ließ sich und Pantoffeln fallen und ließ sich das Bett. Da sag sie die Decke bis an die Nase, schaute unter das Bett die Hände und legte sie sich auf die schmeizgerin, wann hatte er sie nicht für die Freiheit getan! Es sollte noch ein wenig mehr sein.



**Portieren-Garnituren**  
vermessen, mit allem Zubehör  
**30.00**

# Neue Preise in Gardinen

**Portieren-Garnituren**  
rein Messing, mit allem Zubehör  
**50.00**

Ich biete in großer Auswahl an:

**Gardinen** Meterware, weiß und elfenbein, 85 bis 140 cm breit, schöne moderne Muster, vorzügliche Qualitäten  
Meter 36.00 33.00 28.00 26.00 24.50 22.00 19.50 bis **9.75**

**Künstler-Gardinen** Steifig, 2 Schals, 1 Querbehang, in nur besten Qualitäten, mit und ohne Volant, modernste Muster  
Garnitur 325.00 250.00 220.00 190.00 150.00 118.00 95.00 **65.00**

**Halbstores** in engl. Tüll, Etamine u. Erbstüll mit Bändchen, Crochet, Filet- und Klöppelarbeiten, mit und ohne Volant  
Stück 240.00 195.00 160.00 120.00 110.00 90.00 70.00 58.00 **47.00**

**Bettdecken** über 1 und 2 Betten, englisch Tüll, Etamine Erbstüll mit Bändchen, Crochet, Filet u. Klöppel  
Stück 550.00 425.00 325.00 235.00 160.00 125.00 75.00 **50.00**

**Spannstoffe** ca. 70 bis 160 cm breit, in nur guten Reliefqualitäten, mod. klein und Verdurenmuster  
Meter 85.00 45.00 36.00 26.00 24.00 22.00 19.50 **10.50**

Verkauf im 2. Stock

Durch die Beziehungen zu unserem neuen Engros-Einkaufs-Unternehmen sind wir in der Lage, einen großen Posten Gardinen anzubieten, welcher hinsichtlich Qualitäten und Preise augenblicklich das :: Vorteilhafteste darstellen dürfte, was Sie erwerben können. ::

**Etamine** 150 cm breit, elfenbeinfarbig . . . . . Meter **17.50**

**Mulle** hell u. dunkelgründige Madras, licht u. waschichte Farben, in sehr großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen.



Beachten Sie bitte meine Schaufenster, die Ihnen die hervorragende Preiswürdigkeit zeigen.

## Gardinen-Zentrale

Rein Soden - Billigste Bezugsquelle - Rein Soden  
Fürstenufer 3, 1 Treppe, an der Strombrücke  
— eine Minute vom Alten Markt. —

- Gardinen engl. Tüll ca. 82 cm breit . . . Meter Mark **6.50**
- Schleier-Gardinen ca. 82 cm breit, Meter Mark **9.50**
- Spannstoff ca. 130 cm breit . . . . . Meter Mark **14.50**
- Künstler-Gardinen . . . . . Meter Mark **55.00**
- Stores mit Volant . . . . . Stück Mark **46.00**
- Etamine-Stores mit Volant ca. 130 cm breit . . . . . Meter Mark **30.00**
- Etamine 150 cm breit . . . . . Meter Mark **19.50**
- Vorten und Ranten engl. Tüll . . . . . Meter Mark **6.50**
- Scheibengardinen engl. Tüll, abgepaßt Stück Mark **5.50**

Fürstenufer 3 — 1 Treppe —  
an der Strombrücke

Verkaufszeit 10 bis 6 Uhr.

## E. Rudolf Fass

Bismarckstrasse 48  
Im Inserat in Nummer 93 muß es heißen:  
Wappschürzen 17.25 | Schürzen 39.75  
groß und klein, beste Ware aus hellem Doppeldruck oder Wappstoff . . . . . Stück **häter**

**Seltener Gelegenheitskauf!**  
Herrliche Sparanlässe  
Berta Weiß  
Mag. Eckstein  
Königsplatz  
Bismarckstr. 5.

Empfehle Sonnabend frisch eingetroffen:  
Schellfische, Kahlbän, Speilachs pp. 1.50  
Grüne Heringe . . . Pfund 1.50  
Große Brassen, Hechte, Zander dinstg. 51

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einen geachteten Bekannten und unbekanntem Publikum  
Eure Blumenstrasse, echte. Geben ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.  
**Blumengeschäft**  
Eise Molitor geb. Heilung.

Beste ist es Zeit!  
34 Kaufe und zahle für  
**Platin**  
pro Gramm Mark 125.00  
(Goldbrandstücke usw.)  
**Gold**  
pro Gramm bis Mt. 40.00  
"Bruch"-Gegenstände,  
alte Ketten, Ringe,  
Kreuzhänder, Broschen,  
Medaillen, Zahngold ujm.  
**Alte Gebisse**  
pro Zahn Mt. 6.00 - 10.00,  
wenn es für Gebissstücke  
sind meistens echt.  
**Georg Sack**  
Große Mühlentorstr. 2, 1 Stk.,  
(Bismarckstrasse gegenüber  
der Poststation).

Die neuen Qualitäten

## Bonitas

Optima Korf 30 S  
Femina Korf 40 S

sind unübertrefflich!

Städtisches Arbeitsamt  
König. Malergehilfen  
Zucht. Seifenmacher  
Augenärzte!  
Kellner-Lehrling  
Gehilfen  
Zucht. Seifenmacher  
Zucht. Seifenmacher



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 94.

Magdeburg, Sonnabend den 23. April 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Parteinachrichten.

**Weg. Salze.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 23. April, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung im „Stadt Hamburg“.

### Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben, 22. April. (Lebensmittelverkauf) In den bekannten Verkaufsstellen am Sonnabend den 22. April: 50 Gramm Butter zu 2 Mark auf Abschnitt 25 der Fettkarte, 1/2 Pfund Mädeln zu 2,10 Mark, 4 Rollen Zwieback zu je 1,95 Mark. Briefkäuf am Montag den 25. April auf Abschnitt 87 der Fettkarte Nr. 601-1560 im Konsumverein, 1 Zeiter zu 18 Mark.

Sahndobeleben, 22. April. (Eine wichtige Veranstaltung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonnabend abends 8 Uhr im Karlsaal statt. Genosse Ferl hält einen Vortrag über die politische Lage. Es ist dringend notwendig, daß die Genossen zahlreich erscheinen und auch Nichtmitglieder als Gäste mitbringen.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Immenborn, 22. April. (Gemeindepolitik) Der Unmut in unserer Gemeinde wegen Aufteilung des Gutes will nicht verstummen. Einige sehr kluge Leute gibt es, die den jetzigen Gemeindevorsteher, die Gemeindevorsteher und auch die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei für alles verantwortlich machen, aber über die richtigen Ursachen schlecht orientiert sind. Daß Bauernstellen von 60 bis 70 Morgen geschaffen worden sind, ist doch Schuld der jetzigen Regierung. Die Aufteilung des Gutes war schon vor dem Kriege beschlossene Sache, sie hat sich nur durch den Krieg verzögert. Nach der Revolution, als wir die Möglichkeit hatten, etwas zu unternehmen, haben unsere Genossen alles versucht, den Aufteilungsplan zu ändern. Es ist aber größtenteils gescheitert und nicht zuletzt an dem Eigenmut und der Habgier einiger Kleinbauern und Handwerker. Denn jeder wollte doch ein gutes Land haben, so daß es dem Gemeindevorsteher, der jetzt im Amt ist, nicht möglich war, für die Gemeinde viel zu erhalten. 16 neue Bauernstellen von 4 bis 17 Morgen sind geschaffen, daneben konnten 21 Kleinbauern je 8 bis 12 Morgen zu ihrem Bestand bringen. 70 kleine Pflasterkäufe je 1 bis 2 Morgen für die Gemeinde blieben nur 60 Morgen Acker und 820 Morgen Wiesen übrig. 150 Scheibergärten konnten eingerichtet werden. Nun fragt sich aber einmal jeder einsichtige Mensch, wie es wohl geworden wäre, wenn wir es doch besser gesehen und die ganze Verteilung schon vor der Revolution gesehen wäre? Dann wären die jetzigen Schreier ganz still gewesen, denn es sind zum größten Teile Personen, die mit dem Reaktionsdenken früher durch die Welt gingen. Sie sollten deshalb aufhören, die Vertreter der Arbeiter in den Schmutz zu ziehen. Unsere Genossen aber fordern wir auf, sich nicht von der Arbeit für die Partei durch einzelne Schreier abhalten zu lassen. Am Sonntag den 24. April, nachmittags 8 1/2 Uhr, findet bei Otto eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Genosse Bernick wird einen Vortrag über die Aufgaben der Sozialdemokratie in den ländlichen Gemeinden halten. Es wird erwartet, daß die sozialdemokratischen Wähler diese Versammlung zahlreich besuchen, denn auch die Ratseise soll besprochen werden.

### Kreis Jerichow I und 2.

Weg, 22. April. (Die Postagentur in Stiegelitz) wird mit Ablauf des Monats April aufgehoben. Der Ort Stiegelitz wird dem Landbestellbezirk des Postamts Burg angegliedert. Während die bei Stiegelitz belegenen Wohnstätten Dorwerk und Dorfhaus Stiegelitz dem Landbestellbezirk der Postagentur in Burg (Kreis Magdeburg) und die Postagentur in Stiegelitz der Postagentur in Döbberitz zugeteilt werden. — **Wolfsberg.** Eines Hofgerabens veranstaltet Herr Dietrich heute (Freitag) abends 8 Uhr im „Konzertsaal“ auf Veranstaltung der Volkshochschule. — **Neun Monate Gefängnis** erhielt der Heizer W., der den Abgeordneten Sammer im Jahre 1919 in Egelin im Schäfershaus nach einer Wähler-versammlung mit anderen Mitteln verprügelt und schwer verletzt hat. Er bestritt auch vor dem Verurteilungsgericht die Täterschaft. — **Gefesselt** wurde aus einem Aufbewahrungsraum des Gymnasiums ein Damensportwagen im Werte von 1000 Mark. — **Ein Diebstahl** wurde am Sonntag abends im Pelzgeschäft „Kreiter Weg 47“ verübt. Das Vorhängeschloß war bereits gewaltsam aufgebrochen, die Täter sind jedoch bei ihrer „Arbeit“ geflohen worden, denn sie richteten keinen weiteren Schaden an. — **In**

Scheren wurde ebenfalls eingebrochen und der Witwe Gatz eine Anzahl Kaninchen gestohlen.

**Genthin, 22. April. (Verhaftung.)** In vergangener Woche wurde auch in unserer Stadt ein Kommunist vorläufig festgenommen; es wurden Schriften gefunden und auf Grund des Belagerungszustandes beschlagnahmt. Beide Teile sind auf ihre Rechnung gekommen. Die Kommunisten haben die Beklame und die Vollgier ihren Kohn. — **Notgeldscheine** wollen die Geschäftsleute jetzt nicht mehr in Zahlung nehmen. Der Erfolg wird sein, daß die Preise wieder eine Abrundung nach oben hin zum Nachteil der Käufer erfahren. Genthin ist physisch schon eine sehr teure Stadt. In Magdeburg und Brandenburg, selbst in Berlin kauft man verschiedene Sachen, insbesondere Kleidung, Kopfbedeckung und Wäsche bis zu 75 Prozent billiger als in unserem Orte. Die Herrschaften, die nicht zum Arbeiten gezwungen sind, können von diesen billigen Bezugsquellen ausgiebigen Gebrauch machen. Auch die Arbeiter hätten sich vor solcher Lieberverteilung schützen können, wenn man das Konsumvereinswesen besser ausgebaut hätte, anstatt auf radikale Schreier zu hören und diesen nachzulaufen. — **Die Erbarbeiter** zu den Fabrikgebäuden der Firma Genkel (Düsseldorf) haben bereits begonnen. Die Einmündigung Genthin und Altenplathaus wird durch die neuen Industrieanlagen günstig beeinflusst werden. Die Eingemeindung Altenplathaus nach Genthin wird voraussichtlich nicht mehr allzulange auf sich warten lassen.

**Jerichow, 22. April. (Unglücksfall)** ist in der Nacht zum Montag das Stallgebäude der Witwe Bernau. Wie sich jetzt herausstellt, hat der eigne Sohn das Feuer aus Mache angelegt. Er wurde sofort verhaftet.

**Weg, 22. April. (Ein schwerer Unfall)** ereignete sich am Montag nachmittags. Der Fleischermeister H. B. befand sich auf der Heimfahrt von G. in die S., als sich ein Vorderwagen des Wagens löste. Der Wagenführer und sein Sohn stürzten heftig vom Wagen. Während letzterer unverletzt blieb, erlitt der Meister schwere Verletzungen an Hand und Kopf, so daß er in das Krankenhaus Brandenburg eingeliefert werden mußte, wo ihm ein Finger amputiert wurde.

## Ulmarsl.

**Stendal, 22. April. (Die Eisenbahndiebstähle.)** Die seit 1919 ins ahrtreichen Fällen in der Eisenbahnwerkstatt ausgeführt wurden, fanden vor der Strafammer ihre Sühne. Etlichen Angeklagten hatten sich wegen schwerer Diebstähle zu verantworten. Sie stahlen, was ihnen in die Hände fiel: Räder, Reib, Kunstbänder, Speid, Grubelolz, Fleisch, Getreide, Treibriemen, Kettenschnur und Butter. Der Richter Wilhelm Müller erhielt für zwölf Diebstähle 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, Karl B. 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, die andern Angeklagten Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr 8 Monaten.

## Sport und Spiel.

### Fußball.

**Sportklub Wetzlar I gegen Verein für Volkssport.** Am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr haben sich die beiden Mannschaften im Sportplatz Wetzlar und Verein für Volkssport im Sportplatz in der Kirschengasse 78 gegenüber. — **Vorber Freundschaftsspiel der dritten Mannschaften S. b. Weg. I. b. S.** Am Sonntag ein Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz (Hohentorstraße) am Weg. I. b. S. Die junge Mannschaft des Sportklubs Wetzlar I. b. S. wird sich sehr anstrengen müssen, wenn sie gegen die Freundschaftsmannschaft aufkommen will. — **Am 22. Uhr** haben auf dem gleichen Platz 16 Herren Jugendmannschaften beider Vereine gegeneinander. — **Fußballklub Wetzlar I** stellt am Sonntag in O. S. ein Freundschaftsspiel gegen den Fußballklub Wetzlar II. Die Mannschaften haben sich anlässlich der Gedächtnis-Einweihung für die im Weltkrieg 1914-18 gefallenen Krieger und Sportgenossen der O. S. in einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Das Spiel wird Weitzlar an seine Farben besten können. — **Freundschaftsspiel** am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Sportplatz Wetzlar I. b. S. gegen die Freundschaftsmannschaft der Freundschaftsmannschaft Wetzlar I. b. S. Das Spiel wird Weitzlar an seine Farben besten können. — **Abteilung Freundschaftsspiel** im Turnverein Wetzlar hat eine Freundschaftsspiel gegen die Freundschaftsmannschaft Wetzlar I. b. S. am Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz in Wetzlar I. b. S. Die Freundschaftsmannschaft Wetzlar I. b. S. wird sich sehr anstrengen müssen, wenn sie gegen die Freundschaftsmannschaft aufkommen will. — **Victoria Wetzlar I gegen Verein für Volkssport.** Die Arbeiter-Vereinsvereine haben sich anlässlich der Gedächtnis-Einweihung für die im Weltkrieg 1914-18 gefallenen Krieger und Sportgenossen der O. S. in einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Das Spiel wird Weitzlar an seine Farben besten können.

**Der Bezirksmeister Sportfreunde** der am Sonntag vorher Weg I als Gast. Das Spiel findet auf dem Sportplatz am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr statt und beginnt pünktlich 5 1/2 Uhr. Die zweiten Mannschaften spielen um 7 Uhr. Nach dem Spiele der ersten Mannschaften treffen sich die dritten Mannschaften der Vereine. Die Jugend von Sportfreunde (Bezirksmeister) fährt nach Dessau, um gegen den dortigen Bezirksmeister der Jugend das 1000-Meter-Rennen zu erleben.

### Radspori.

**Der Arbeiter-Radfahrerclub** veranstaltet am Sonntag den 24. April seinen ersten diesjährigen Bundes-Werksfahrttag. Alle Bezirksvereine müssen sich beteiligen. Sämtliche Abteilungen Magdeburg treffen sich um 7 1/2 Uhr früh auf dem Alten Markt. Am 7 Uhr Abfahrt über Oviendorf, Dabbenmühle nach Oviendorf. Die dortigen Mannschaften schließen sich bei der Durchfahrt an. Die Mannschaften müssen um 9 Uhr in Oviendorf sein. Am 9 1/2 Uhr treffen Rögge, Kolzig, Wolmirstedt, Eisen und Barleben am Sammelplatz: Eroktion der Straßenbahn in Neuzenstadt. Ein. Der ganze Bezirk fährt geschlossen um 10 Uhr zum Sammelplatz in Oviendorf. Die Mannschaften müssen um 10 Uhr zum Sammelplatz in Oviendorf sein. Die Mannschaften müssen um 10 Uhr zum Sammelplatz in Oviendorf sein. Die Mannschaften müssen um 10 Uhr zum Sammelplatz in Oviendorf sein.

**Generalsammlung des Arbeiter-Radfahrerclubs** am Sonntag den 24. April. Die Generalsammlung der Ortsgruppe Magdeburg. Vertreter waren alle Abteilungen und vom Radfahrerclub. Die Generalsammlung wurde am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Hotel „Neuzenstadt“ abgehalten. Die Generalsammlung wurde am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Hotel „Neuzenstadt“ abgehalten. Die Generalsammlung wurde am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Hotel „Neuzenstadt“ abgehalten.

### Touristik.

**Konkurrenzverein der Naturfreunde (Zentrale Wien).** Die Ortsgruppe Magdeburg veranstaltet anlässlich der Gründungsfeier am 23. und 24. April zwei Tage. Gänge nach Brandenburg, Thüringen und Niederhessen werden gehalten. Die Unterhaltungsabteilung am Sonntag um 7 Uhr im Vereinslokal. Die Unterhaltungsabteilung am Sonntag um 7 Uhr im Vereinslokal. Die Unterhaltungsabteilung am Sonntag um 7 Uhr im Vereinslokal.

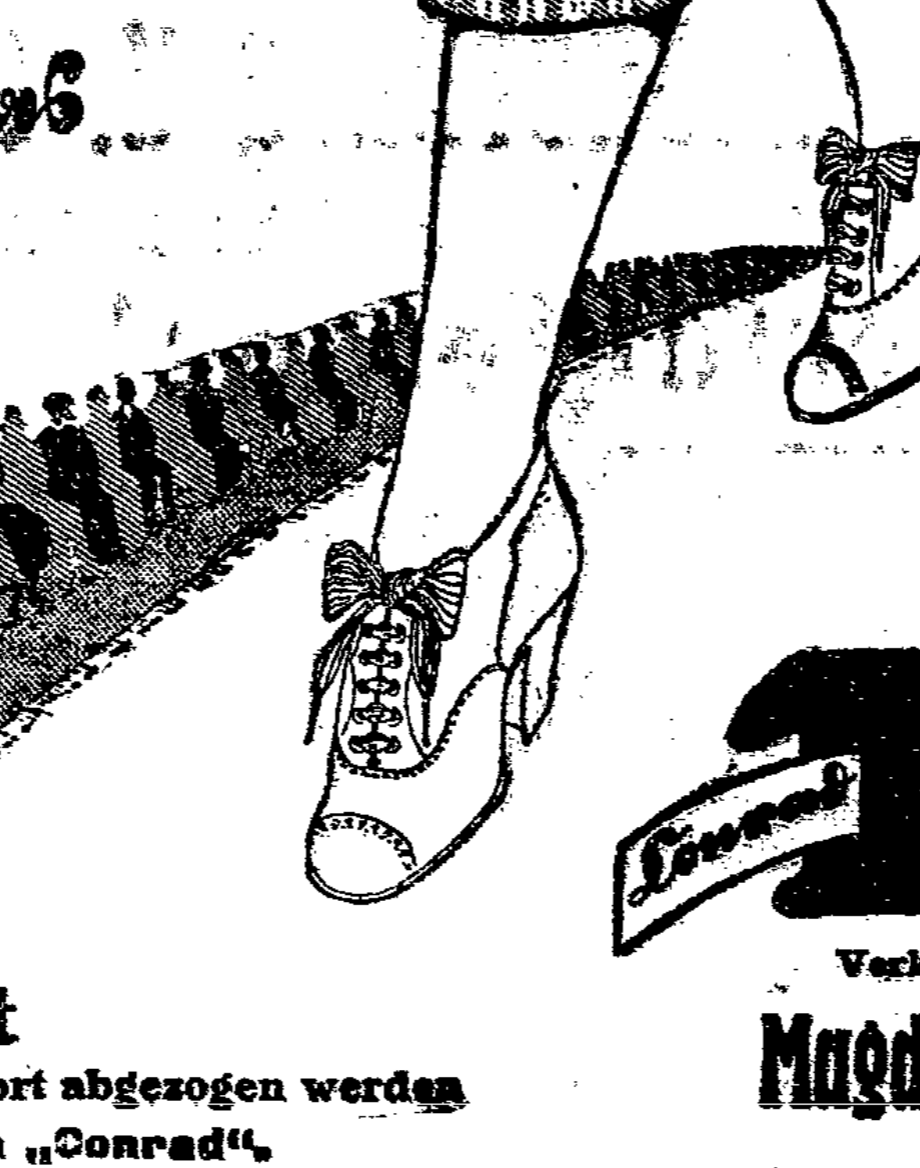
### Turnen.

**Turnverein Wetzlar I.** Am Sonntag, 22. April, abends 8 Uhr im „Konzertsaal“ auf Veranstaltung der Volkshochschule. — **Turnverein Wetzlar II.** Am Sonntag, 22. April, abends 8 Uhr im „Konzertsaal“ auf Veranstaltung der Volkshochschule. — **Turnverein Wetzlar III.** Am Sonntag, 22. April, abends 8 Uhr im „Konzertsaal“ auf Veranstaltung der Volkshochschule.

### Arbeiter-Sportvereine.

**Arbeiter-Sportvereine.** Am Sonntag den 24. April hält der 2. Kreis in Magdeburg seine Turnstunden ab, und zwar für Turnstunden am 24. April in der Turnhalle Schulze-Strasse, für 2. Turnstunden in der Turnhalle Schulze-Strasse am 24. April.

**Wenn Du ein neues Paar Schuhe kaufen willst, dann komm zu uns!**  
in unseren Geschäften, das darf Sie nicht verdrängen. Sie haben nämlich grosse Vorteile, weil wir selbst fabrizieren u. ohne Zwischenhandel direkt an unsere 123 Verkaufsstellen liefern.  
**Kurze Zeit** geben wir jetzt auf schwarze Herren- und Damen-Stiefel im Original-Rahmenarbeit  
**10% Bar-Rabatt** die an der Kasse sofort abgezogen werden  
Man achte auf den Vornamen „Conrad“.



wie Abbildung, elegant Lederhalbschuh, kurze Form mit echt Lackkappe **88** Mark  
Schicker Jungmädchenschiefel, Halbhoch, mod. Absatz, mit echt Lackkappe **98** Mark  
Kleg. Damenstiefel, kurze, mod. Form, mit echter Lackkappe, für Strasse und Gesellschaft **148** Mark  
Schuhfabriken Burq b.M. & Co. Tack & Co. AG  
Verkaufsstelle Conrad Tack & Co. G. m. b. H.  
Magdeburg, nur Alter Markt 11



# Der gewaltige Erfolg des Volksversorgungs-Verkauf



**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 74 23  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

**Knaben-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Knaben-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Knaben-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

**Braune Chevreau-Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Braune Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Braune Damen-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

**Herren-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Herren-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20  
**Herren-Schnürstiefel**  
 31-35 85 20  
 27-30 64 25 u. 76 45 23 u. 24 37 18-20

Haus Café Sachtleben Ecke Alte Ulrichstr. **165 Breiteweg 165** Ecke Alte Ulrichstr. **Kein Laden! Eine Treppe!**



ist beweis, daß jeder Käufer findet was an Qualität und Preiswürdigkeit nur legendär geboten werden kann.  
 Anre Millionen-Umfänge durch riesige Großeinkäufe in den Fabrikkentren niedrige Preisauflage bis an die Grenzen der Möglichkeit und hierdurch bedingter bescheidener Nutzen erreichen einen fortgesetzten Preisabbau.  
 Die Befolgung dieser Prinzipien sind das Geheimnis unserer Preiswürdigkeit!  
 Nur die 3 mit \* bezeichneten Artikel sind mit geringen Fehlern. Alle anderen Angebote sind von tadelloser Qualität und Beschaffenheit.

**Meyer Michaelis**  
 Lederhandlung  
 Magdeburg, Große Marktstraße 16  
 gegründet 1892  
**Günstigste Bezugsquelle**  
 für  
 Leder mit sämtlichen Schmecker-Artikeln

**Köstritzer Schwarzbier**  
 für Diätetische, Reichhaltige, köhlende Mäiler, Abgeschwächte und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, für Mäiler- und Weiblicheren. Wichtig! Nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Malzbier. Billiger Haus- und Reise-Getränk. Es gibt kein besseres in der Gegend. **Mahlow & Bichtemann, Magdeburg, Olvensteinstraße 5, Telefon 283.**

**Erhaltung!** 8040  
**Corpulente**  
 Herren finden große Auswahl in wenig getragenen **Frühmanns** **Etagen-Geschäft** **Breiteweg 87, 1 St.**

**Möbeltransporte**  
 innerhalb der Stadt, über Land von der Bahn ohne jede Umladung führt billig aus  
**Ernst Funke**  
 jetzt Brucke, Am d. Elbe 3, **Telephon Nr. 1100, 1025**

**Konsumverein für Magdeburg u. Umg.**  
 Breiteweg 56, 1 Treppe **E. G. m. b. H.** **Reuhaldensleber Str. 7/8**

**Sonderverkaufstage!**

**Herrenanzüge 195<sup>00</sup>** **Anstandsrocke 35<sup>00</sup>**

**Herren-Unterhosen** **Damen-Unterhosen** **Herren-Blous** **Herren-Regenmäntel** **Herren-Blusen** **Herren-Strümpfe** **Herren-Schuhe**

**Herrenanzüge 195<sup>00</sup>** **Anstandsrocke 35<sup>00</sup>**

**Billig und vorteilhaft**  
 kaufen Sie in **Sieverlings**  
 Etagegeschäft, Jakobstraße 17.  
**Große Auswahl Damen-Mäntel**  
 in neuen Formen. Imprägniert aus Ripps, Covercoat und andern Stoffen . . . 120, 180, 250, 350, 450 St.  
**Kostüme**  
 eleganteste Formen, aus gutem Sammgarn, Cheviot und andern Stoffen . . . 150, 230, 350, 450, 600 St.  
**Kostümrocke**  
 schick Form, schwarz, blau u. farb. 30, 50, 90, 150, 250 St.  
**Blusen**  
 reizende Muster aus guter Seide, Vellstoff und Crêpe de Chine . . . 24, 42, 60, 90, 150 St.  
**Anzüge und Paletots**  
 solide Verarbeitung und gute Zutaten in Sport- und allen Formen . . . für Herren 210, 320, 450, 550 St. für Damen und Knaben 60, 130, 190, 290, 390 St.  
**Gestreifte Hosen**  
 in allen schönen Mustern . . . 90, 110, 170, 230 St.







Gründung und zu reellster Beschäftigung mit dem ... Die Grenzen unserer Sinne.

Die Grenzen unserer Sinne.

Die Sinne empfangen, müssen eine gewisse Grenze aufweisen, um von uns nicht als unangenehm und ...

Goethe und die Frauen.

Ihr zuvorkommender Dankbarkeit lassen, noch ...

Mischerling.

Es liegt etwas in meiner Natur, was nach ...

Rüchterschär.

Manchmal muß ich mich über die ...

Mischerling.

Drei Wochen auf einmal ...

Mischerling.

Ein Tisch ist ein ...

Mischerling.

Die Natur der Dinge ...

Mischerling.

Die Natur der Dinge ...

Mischerling.

Die Natur der Dinge ...

Mischerling.

Die Natur der Dinge ...

Mischerling.

Die Natur der Dinge ...

Man hat die besten ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Man hat die besten ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...

Naturgeschichtliches.

Die Natur der Dinge ...



# Nur kurze Zeit

Die Rheinungrenze ist in Kraft getreten. Da allenfalls nur noch ein paar Wochen bis zur endgültigen Festsetzung der Grenzlinie verbleiben, haben wir auf unserer letzten Einkaufsreise Gelegenheit, Rufen von gewählten Botten von Gelegenheitskäufen erwerben können, die von den Schuhfabrikanten abgerufen werden können.

Gelegenheitskäufe  
 Preise für Rohhäute bedeutend angezogen!

Folge der  
 Lager  
 4875 Paar  
 Schuhe und Stiefel  
 500 000 Mark

Unser Schlager:  
 Dam. Schnürschuhe  
 29



Unser Schlager:  
 Dam. Schnürschuhe  
 59

Kinder-Gelebstuch-Schnürstiefel mit Lederbesatz Gr. 25 u. 26 Nr. 26,00 Gr. 23 u. 24 Nr. 24,00	24	Damen-Schnürschuhe, hohe, Schick und Spitze, hohe, Spitze für die Straße	48	Braun, die Mode Braun, hoch, Chester, Spanen, schone elegante Form	98	Damen-Schnürstiefel, elegant, Derby, Ledersohlen	98	Ferren-Schnürstiefel, Chrom- und Leder, Derby	98
Leber-Sandalen Schwarz, Gr. 31-35 Nr. 46,00 Gr. 29 u. 30 Nr. 42,00 Gr. 27 u. 28 Nr. 38,00	38	Frauen-Schnürschuhe, für den Alltag, hohe, Spitze, Leder	99	Belle, echt, Chester, Spanen, schone neue Form	98	D. Hochschaff-Schnürstiefel, mahagoni, mit Leder	129	Ferren-Schnürstiefel, R. Cheveau, breite mod. Form, Lederstiefel	127
Vorleder-Schnürstiefel, Derby Gr. 31-35 27-30 25 u. 26 23 u. 24	69.00 59.00 49.00 46.00	Damen-Schnürschuhe, für den Alltag, hohe, Spitze, Leder	79	Braun, echt, Chester, Spanen, schone neue Form	98	D. Hochschaff-Schnürstiefel, mahagoni, mit Leder	129	Ferren-Hindbor-Schnürst. Derby, reine Lederausführung	129
Braune Chebr.-Stiefel, Derby, elegante Lederhülle Gr. 31-35 27-30 25 u. 26 23 u. 24	98.00 89.00 67.00 63.00	Damen-Schnürschuhe, für den Alltag, hohe, Spitze, Leder	89	Braun, hoch, Chester, Spanen, schone elegante Form	118	D. Hochschaff-Schnürstiefel, mahagoni, mit Leder	139	Ferren-Schnürstiefel, elegant, Anstalt, Rahmenarbeit 188 178	159
Braune Knabenstiefel, Zylinder, prima Verarbeitung, Gr. 36-39 139,00 Gr. 31-35 Nr. 98,00 Gr. 27-31 Nr. 89,00	89	Damen-Schnürschuhe, für den Alltag, hohe, Spitze, Leder	98	Mahagoni Damen-Hochschaff-Stiefel elegante Form	149	Ferren-Halbhuhe, braun, Chromleder, Derbyschnitt	129	Braun Ferren-Schnürstiefel R. Cheveau, Derby	168
Braune Knabenstiefel R. Cheveau, Derby, Größen 36-39 Nr. 129,00	129	Damen-Schnürschuhe, für den Alltag, hohe, Spitze, Leder	98	Braun, hoch, Chester, Spanen, schone elegante Form	178	Ferren-Halbhuhe, Leder, mahagoni Chev., Rahmenarbeit	168	Braun Ferren-Schnürstiefel R. Cheveau, Derby	189

## Schuh-Handelshof

193/194 Breiteweg 193/194, gegenüber der Steinstraße.

Beachten Sie unsere Ausstellung im Hauseingang.

Auf dem Hofe! Eine Treppe!

Junge Brauntiger-Jagdhündin  
 erlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
 R. Böning, Leipziger Straße 62.

Rossschlächtere Nuthmann  
 prima Schmorfleisch, Rou-Gesellch, -Anzügen  
 laden, Gehacktes u. Würst.  
 Stephansbrücke 17.

Berleinsinstitut  
 besonders preiswertes Angebot  
 in  
 Einzelmöbeln

Herrn  
 die es vergleichen, sich gut und billig zu leisten, kaufen ihre Garderobe in  
 Frühmanns  
 Etagegeschäft  
 Breiteweg 87.  
 Da finden Sie elegante, sehr wenig 8800 getragene, Ray-Gardrobe, Jacket, Gilet, Smoking-Anzüge, Covercoats und Kragen-Plaid, einzelne Beinkleider, alles von erstklassiger Schneiden gearbeitet und nur kurze Zeit getragen. - Gute neue Garderobe stets im Lager.

### Sonder-Angebot in Textilwaren!

stehend nur einige Beweise meiner hervorragenden Leistungen. Meine kleine Dekorationsfront faßt nicht alle Artikel, ich bitte deshalb um Bestätigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Hemdentuch Elässer Qualität	7.25
Hemdentuch fa. Qualität, stark- u. fehrmäßig	9.75
Linon 250 am breit, Ja. Ware	27.50
Bettsatin Bandstreifen, 80 cm breit	21.90
Bettsatin Bandstreifen, 130 cm breit	34.75
Schürzenstoff 116/120 cm ein großer Posten, nur soweit Vorrat	19.50
Schürzenstoff erstklassige Qualität	23.50
Drucks fa. Qual., nur eckfarb., f. Kleider und Schürzen, eins. u. doppels.	12.90

Nach kurz vor Inkrafttreten der neuen Zollgrenze habe ich im besetzten Gebiet sowie in ersten Fabriken Deutschlands enorme Posten guter Qualitäten in prima Ausführung aussergewöhnlich billig eingekauft, und sollen die Vorteile meinen wertigen Kunden zu gute kommen. Ich habe die Waren deshalb mit dem bescheidensten Nutzen ausgemittelt. Nachteilige Extragebote in den nächsten Tagen.

Musselin Wollcharakter, Dinstmuster	16.50 13.00	11.90
Musselin Ja. Ware, in schönsten Mustern	21.50 19.75	17.50
Engl. Zephir mit weißer Vorkant, in vielen Mustern		9.75
Voile weiß, nur solange Vorrat, 90 cm breit		9.75
Voile 115 cm breit		19.75
Wollvoile weiß, 90 cm breit	84.50	27.50
Voile bedruckt, 115 cm breit, neueste Dessins, verschied. Farbenstellungen	35.00 29.00 24.50	19.75
Kopftuch-Kattun hell und dunkel, nur solange Vorrat		8.90

Kleiderschrank, 140 cm breit, nußbaum oder eiche laut	Preis Nr. 300	Wachstuchstische, 110 cm hoch, pol. Decke, mit eichem Rohfuß, modern	Preis Nr. 85 70
Kleiderschrank, 220 cm, 100 cm breit, nußb. oder eiche laut, mit Boden u. Stange	Preis Nr. 400	Stuhlschänke, 170 cm hoch, mit Polster, in hell eiche furniert	Preis Nr. 300
Kleiderschrank, 110 cm breit, nußb. od. eiche laut, zerlegb., mit Boden u. Stange	Preis Nr. 480	Ausrichtische, nußbaum pol., m. Wandst. 280	Preis Nr. 280
Schreibtisch mit Spiegel	Preis Nr. 475 500	Chiffonständer, gut gepolstert, apert. Bezug, schenkl. u. wandst. Preis	Nr. 350 425
Bettstellen, hohe Form, nußb. od. eiche laut, mit Spralmatratze, verglnt, 1. Auflegematratze, rot, 3teilig, mit Kell	Preis Nr. 400 500	Schrank, nußb. furniert, zerlegbar, mit Boden und Stange, mit apert. 700	Vergl. Preis Nr. 700
Wasserschiffchen, nußb. oder eiche laut, mit weißer Holzplatte	Preis Nr. 190	Dazu passende Schreibtisch mit geschliffen. Spiegel, nußb. furniert, apert. Verriegelung	Preis Nr. 700
Kleiderschrank mit warmerer Holzplatte, nußbaum od. eiche laut	Preis Nr. 140	Süfettstisch, 110 cm hoch, nußb. furniert, mit drei Schränken	Preis Nr. 1000
Gesäß, 170 cm lang, gut gepolstert, abart. Bezug, Plüsch, Gebelst	Preis Nr. 1000 800	Bücherschrank, eiche furniert, braun gebeht, sehr apert. 130 cm breit	Preis Nr. 1500
Große Trumeaus mit Stufe, nußb. furn., mit geschliffen. Spiegel	Preis Nr. 500	Nächtisch, 110 cm hoch, nußb. furniert	Preis Nr. 380
Metal-Bettstellen prima weiß lackiert, Größe 90 x 200 cm, mit Spralmatratze, verglnt.	Preis Nr. 375		

Kola-Lezithin-Tabletten.  
 Anregendes Kräftigungs-mittel für Nerven und Körper.  
 Hof-Apotheke  
 Breiteweg 158.

Reinwollene Cheviots 130 cm breit, prima Qualität 52.00  
 Reste! aus allen Lagern zu starkem Wert billigen Preisen an Extrastücken angelegt Reste!

# Kaufhaus Selma Wittkowsky

Lübecker Straße 22.

Beachten Sie die billigen Preise.

Friedländer  
 Wiedenburg  
 11 Alte Ulrichstraße 11  
 Tel. 1872, Versand nach allen Orten.

Gelegenheitskauf  
 Ein großer Posten  
 Herren- und Damen-Größe  
 einzelne  
 Herren-, Burschen- und Kinder-Hosen  
 in eingetroffen und  
 sofort abzugeben  
 im Kaufhaus  
 Kaufhaus  
 Kaufhaus



# Extra Gilling

## Strümpfe!

Ich biete hiermit  
selten billigen Einkauf

Ich biete hiermit  
selten billigen Einkauf

**Damen-Strümpfe** schwarz, englisch lang, verstärkte Ferse und Spitze, nahtlos **4.50**

**Damen-Strümpfe** englisch lang, verstärkte Ferse und Spitze **6.95**

**Damen-Strümpfe** aus gutem Baumwollfaser, nahtlos, doppelte Sohle und Spitze, in schwarz, weiß, leber, englisch lang **7.75**

**Damen-Strümpfe** englisch lang, prima Wale und Flor, verstärkte Ferse und Spitze, Doppelsohle, schwarz **9.50**

**Damen-Strümpfe** prima Wale und Flor, vorzügliche Qualität, nahtlos, doppelte Ferse und Spitze, alle Farben **12.50**

**Damen-Strümpfe** mit Seidengriff, feiner Flor, Doppelsohle und Hochferse, in allen modernen Farben **16.50**

**Damen-Strümpfe** mit Seidengriff, prima Flor, Doppelsohle und Hochferse, schwarz **19.75**

**Damen-Strümpfe** prima Seidenfaser, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und braun **23.50**

**Damen-Strümpfe „Phönix“** der Größte der eleganten Damen, ganz durchsichtiges feinstes Geseck, in allen Farben **24.50**

**Damen-Strümpfe** Kunstseide **39.75**

**Damen-Strümpfe, Trama-Seide** in grüner, brauner und vielen Farben, zu bekannt billigsten Preisen

**Herren-Socken** ganz prima Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze **4.95**

**Herren-Socken** aus guter Baumwolle, in allen modernen Farben, geringelt u. gestreift **5.25**

**Herren-Socken** in schwarz und allen modernen Farben, Doppelsohle **6.75**

**Herren-Socken** hell Wale, verstärkte Ferse und Spitze **7.75**

**Herren-Socken** in schwarz und farbig, Doppelsohle **9.75**

**Herren-Socken** gute Baumwolle, Doppelsohle **12.75**

**Herren-Socken** in allen Farben, mit Silberst **13.50**

**Herren-Socken** gute einfarbig, mit feiner Maschen, verstärkte Ferse und Spitze **14.50**

**Herren-Socken** prima Wale und Flor, schwarz und farbig, Doppelsohle **15.75**

**Herren-Socken** aus gutem Seidenfaser und Flor, reich bestickt, schwarz, Doppelsohle **19.75**

**Herren-Socken** Schweizer, la. Qualität, Doppelsohle **23.50**



### Extra billig!

**Frauen-Strümpfe** nahtlos, verstärkte Spitze und Ferse **5.75**

**Frauen-Strümpfe** aus feiner Baumwolle, nahtlos, verstärkte Spitze und Ferse **7.50**

**Frauen-Strümpfe** 1 rechts 1 links gestreift, doppelte Ferse und Spitze **9.75**

### Extra billig!

## Kinder-Söckchen

aus gutem Baumwollgarn, in vielen Farben.

Größe 1 bis 3: **2.45** Größe 3 bis 7: **2.85**

Alle andern Kinder-Strümpfe bedeutend im Preise reduziert.

# Steinried & Co

Weberei-Abteilung, Am Markt 53-60.